

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 149

Donnerstag, 12. Dezember 1912

51. Jahrgang.

Conrad von Höhendors' Wiederkehr.

Simmer noch wird der unfreiwillige Rücktritt des Kriegsministers von Aussenberg, der gerade so wie vor ihm der Kriegsminister Schönaich, nach einer Auseinandersetzung mit dem Thronfolger das Kriegsministerium verließ, sowie der zu gleicher Zeit erfolgte Rücktritt des Generalstabschefs Schemua, der nun in den Ruhestand treten will, vom gesamten In- und Auslande lebhaft erörtert. Als vor einem Jahre Herr Conrad von Höhendors seinen Posten an der Spitze des österreichischen Generalstabs ausgab, da fiel er, der als der erwählte Vertrauensmann des Thronfolgers Franz Ferdinand galt, als ein Opfer der auf den Frieden mit Italien gerichteten Politik des Herrn von Threnthal. Jetzt kehrt er, in dem die Armee zugleich einen Moos, einen Molke und einen Clausewitz steht, zur einstigen Stätte seiner Wirksamkeit zurück. Noch wenige Tage vorher weilte der Mann, der jetzt den Abschied nimmt, Schemua, in Berlin, zweifellos um die Pläne zum Aufmarsch in einem Koalitionskriege gemeinsam mit dem Verbündeten festzustellen. Erst in den letzten Tagen mußte daher der Entschluß gefaßt worden sein, ihn fallen zu lassen. Damals, als Conrad von Höhendors von seinem Plaze welchen mußte, gab es noch keine Krisis am Balkan. Der Streit um Bosnien war erledigt, aber er hatte in Italien ein tiefes Mißtrauen gegen die Politik der Habsburger Krone geweckt und alter Erbitterung neue Nahrung zugeführt. Vom Anschluß Italiens an die Tripel-Entente war täglich die Rede, zufällige Indiskretionen ver-

rieten, daß zwei Jahre vorher, während der bösnischen Krisis, in Rom ein Angriff auf die Nachbarmonarchie geplant war, die gewaltig wachsenden Befestigungen am Gardasee, diese Wunderwerke der Fortifikation, sprachen anders als die Schriftstücke der Diplomaten, die eherne Sprache unerfreulicher Tatsachen. Der Bruch mit Italien stand vor der Tür. Und Herr Conrad von Höhendors war es, der an der Spitze des Generalstabs alle Maßnahmen traf, um eine Entscheidung zu einer Stunde herbeizuführen, in der Italiens Kräfte durch den Kampf um Tripolis gespalten und geschwächt waren. Jetzt hat das Bild sich verändert, die Interessen der beiden Länder sind eng vereint, und eben erst hat die ostentative Verkündung, daß der Dreibund erneuert sei, auch den Zweifeln die Gewißheit gebracht, daß die drei mitteleuropäischen Mächte entschlossen sind, sich in keiner Not und Gefahr zu trennen. Da verliert, so schreibt ein reichsdeutsches Blatt, die erneute Berufung des Herrn Conrad von Höhendors den Charakter einer unfreundlichen Stimmung gegen Italien.

Überall erklingen friedliche Worte, aber die Taten stellen sich in offenen Widerspruch. Noch ist nirgends ein Rückweichen bemerkbar, ein Versuch, auf den gebotenen Weg des Kompromisses zu gelangen. Und immer unerträglicher, immer schärfer zur Entladung drängend, wächst die finanzielle Spannung, die Verödung des Wirtschaftslebens, die selbst ein Ende mit Schreden für erträglicher hält, als einen Schreden ohne Ende. „Heute wird Gallien von allen Fiebern der Erwartung geschüttelt, der legitime Handel stockt, und nur die

illegitime Spekulation auf den Unverstand der Massen blüht, die Auszahlungsschalter der Sparkassen sind bis in die späten Abendstunden geöffnet, Gold und Silber schwinden aus dem Verkehr“, so schreibt eine kundige Feder im „Tag“.

Schon kommt die gleiche Plage auch aus Deutschböhmen. Von dort liegt ein Bericht vor, nach welchem „die jetzige unsichere Lage furchtbar ist in ihren Wirkungen auf alle Erwerbszweige“. Und weiter heißt es dort, daß „durch die Kriegskrisis der ganze Geschäftsgang der Monarchie ins Stocken gerät und daher die Aufträge aus allen Ländern ausbleiben, so daß viele Fabriken gar keine Ordres vorlegen haben und nur auf gut Glück auf Lager arbeiten, ohne daß die Fabrikanten wissen, wann und zu welchen Verlustpreisen diese Waren wieder abgesetzt werden können; unter diesem Umstande sind alle Fabrikanten gezwungen, den Betrieb einzuschränken und Arbeiter zu entlassen, was für die Bevölkerung ein großer Schlag ist, zudem die Lebensmittel auch noch überaus teuer sind. Es ist daher der dringende Wunsch aller Deutschböhmen, daß diese Krise so bald wie möglich beseitigt werden möge, denn sonst wird es für Deutschböhmen eine Katastrophe, welche furchtbar in ihren Wirkungen ist.“ Und in der Tat: In dieser unerträglichen Spannung des Wirtschaftslebens, die weit in die Provinzen hineingreift, in dieser unerträglichen Atmosphäre heimlicher Krisen liegt eine schwere Gefahr für unsere Volkswirtschaft, für Bürger und Arbeiter. In Wien aber steht man dem Rollen des wirtschaftlichen Unheils, den hunderten Fallissements, ohne Erregung zu, statt die Situation durch Offenheit zu beenden!

Sein erster Erfolg.

Kriminal-Roman von Walter Kabel.

12 Nachdruck verboten.

Werres war aufgestanden und lehnte sich an den Schreibtisch; die Augen hatte er zu Boden geschlagen und seine Stimme klang wieder so merkwürdig gepreßt, wie vorhin.

„Ich bin Ihnen allerdings eine Erklärung schuldig. — Sie haben mich zum Reden gezwungen, Herr Sanitätsrat! Denn ich will nicht, daß es später heißt: Der Doktor Werres hat nur deshalb seine Erfolge so ängstlich verschwiegen, weil er diese so hohe Belohnung für sich allein haben wollte! — Bis jetzt konnte ich das, was ich wußte, verheimlichen, weil niemand mir daraus auch nur den geringsten Vorwurf machen konnte! Jetzt, nachdem Sie diese hohe Summe ausgezahlt haben, muß ich sofort meinen Vorgesetzten Mitteilung machen! Denn ich habe Erfolge gehabt, Herr Sanitätsrat, — ich glaube dem Mörder auf der Spur zu sein! Aus Ehrgeiz — und um mir durch die Entdeckung dieser geheimnisvollen Mordtat eine baldige Anstellung zu erwirken, deshalb schwieg ich — nur deshalb!“

Der alte Herr schüttelte leicht den Kopf.

„Jetzt sage ich Ihnen, Herr Doktor“, meinte er freundlich und wohlwollend, „daß Sie von Ihrem Standpunkt aus einen vortrefflichen Schritt zu tun im Begriffe stehen. Ihr Ehrgefühl geht da sicher zu weit! Diese Entdeckung hat Ihr Schatz-

sinn Sie machen lassen, mögen doch die anderen auch sehen, daß sie vorwärts kommen. Glauben Sie mir, Sie sind vollständig im Recht, wenn Sie das, was Sie allein entdeckten, auf sich behalten. Es genügt, daß Sie mir gegenüber Ihre Befürchtungen geäußert haben! Selen Sie versichert, Herr Doktor, daß, wenn ich bei wirklichem erfolgreichem glücklichen Gelingen Ihrer Pläne die Motive Ihres Schweigens erkläre und noch hinzufüge, daß ich mit der Geheimhaltung einverstanden war, niemand es wagen wird, Ihr Verhalten ungünstig zu kritisieren. Nehmen Sie an“, fuhr der Sanitätsrat dringlicher fort, „daß Werres im finsternen Schweigen verharrte, „daß ich Sie von heute an privatim mit diesen Nachforschungen beauftragt habe, daß Sie seit heute sozusagen in meinen Diensten stehen. Ich weiß, das kollegiale Gefühl sträubt sich in Ihnen, allein die Vorteile Ihres Wissens zu genießen; aber mein lieber junger Freund, das Leben verlangt Egoisten und — nicht alle würden ehrenhaft genug sein, sich mit derartigen Ermägungen zu quälen.“

Werres schaute auf.

„Ich habe mir die Sache überlegt, Herr Sanitätsrat; — gut, wenn Sie den Herrn Polizeipräsidenten bitten wollen, daß ich mich von heute als Ihren — sagen wir, als Ihren Privatdetektiv betrachten darf, ich also vom Dienst bis auf weiteres vollkommen beurlaubt würde, — wenn der Herr Präsident das genehmigt, — dann nehme ich Ihren Vorschlag gerne an! Die Motivierung

Ihrer Bitte bleibt Ihnen überlassen. Ich möchte Sie nur ersuchen, dem Herrn Präsidenten keinen Einblick in unsere Privatangelegenheit zu geben, — Sie verstehen mich wohl!“ — Dr. Friedrichs nickte.

Ich werde noch heute den Präsidenten aufsuchen — er ist ein alter Bekannter von mir, ich denke, die Sache wird sich machen lassen. Doch nun, Herr Doktor, — würden Sie mir jetzt ganz kurz mitteilen, was Sie wissen — eben die Erfolge Ihrer bisherigen Nachforschungen?“

Werres zögerte. Dann sagte er nachdenklich: „Ob ich Sie, Herr Sanitätsrat, in alles einweihen soll? Offen gestanden, ich bin in dieser Beziehung beinahe abergläubisch. Würde ich Ihnen nun meine Kombinationen in ihrem sehr subtilen, auch sehr lose fundamentierten Aufbau erzählen und nachher mißglücken mir meine weiteren Unternehmungen, ich würde mir dann immer Vorwürfe machen, daß ich mir selbst die Aussicht auf Erfolg verbaut hätte! — Sie lächeln ungläubig, Herr Sanitätsrat, aber — es ist doch so! Ich glaube, wir alle vom Fach neigen zu diesem Aberglauben! Doch ich sehe ein, daß Sie jetzt ein Recht haben, etwas zu erfahren, und daher will ich Ihren Wunsch erfüllen, allerdings nur bis zu einer gewissen Grenze, und ich bitte, sich daran begnügen zu lassen. Ich bin dem Mörder Ihres Bruders auf der Spur seit dem Mordtage, ich habe aber noch keine Beweise, die zu seiner Überführung genügen könnten. Diese Beweise werde ich

Politische Umschau.

Sapperment, das ist scharf!

„Pestl Hrlap“ veröffentlichte vorgestern einen Aufsatz, der „von maßgebender Wiener Stelle“ stammt, sich mit Serbien befaßt, mit der Kriegsbereitschaft Österreich-Ungarns droht und mit folgenden Worten schließt:

„Sollten aber auch diese letzten Einmischungen (der Mächte) keinen Erfolg haben, dann bliebe nichts anderes übrig, als sofort zu einem furchtbaren und vernichtenden Streich gegen das serbische Volk und die serbische Dynastie auszuholen. Dieser Streich dürfte unsere Kräfte nur kurze Zeit binden, und uns dauernde Ruhe an der südblichen Grenze schaffen. Entweder vollständige Genugtuung oder aber Serbien verurteilt sich selbst und seine staatsrechtliche Existenz zum Tode!“ Alsdann, gar so arg würde es wohl in keinem Falle werden...

Bei einem Todesurteil über Serbien würde sich Rußland ganz gewaltig rühren und mit seinen Kanonen auch ein Wörtlein dreinreden. Also nur nicht gar so übertriebene Phrasen!

Die Hoffnung auf ein „Königgrätz“.

Für die wahre Gesinnung unseres Südslawentums ist die Rede bezeichnend, welche im österreichischen Abgeordnetenhaus (nicht etwa in der Slupischina zu Belgrad!) am 29. v. d. Abgeordnete des achten dalmatinischen Wahlbezirks (Vissina, Vissa, Brazza, Cittavecchia) Dr. Trefic-Pavlic bei der ersten Lesung des Budgetprovisatoriums gehalten hat. Nichts mehr wußte dieser Dalmatiner von einem Österreich, nichts von einer Doppelmonarchie, vor ihm stand nur mehr das Serbien der Karageorgewitsche, das seine Phantastie schon zum Großserbien, das bis zur Adria herüberreicht, ausgestaltete. Kein Serbe hätte serbischer sprechen können, als dieser österreichische Abgeordnete. Am Schlusse seiner Rede, als er die Kriegsgefahr mit Serbien besprochen hatte, wobei er natürlich mit aller Leidenschaft für die Serben eintrat, führte er aus:

„Siegt Österreich-Ungarn, so wird das kroatische Volk durch vier Millionen Serben in seinem Gefängnis (!) verstärkt werden. Wird aber Österreich-Ungarn besiegt, so wissen wir, was nach Königgrätz zu folgen hat.“ Auffallenderweise verzeichnet das stenographische Protokoll am Schluß dieser Rede „Lebhafter Beifall und Händeklatschen“ und weiter wird gemeldet: „Der Redner wird (von den Slawen) beglückwünscht“. Kommentar überflüssig! Nebenbei bemerkt: Kann man sich z. B. vorstellen, daß der deutsche Nationalverband in seiner Gesamtheit in einem anderen Falle solche deutschnationalen Leidenschaften für die deutsche Gesamtheit aufbringen würde wie unsere Slawen für ihre Serben?

beschaffen — ich kann heute schon sagen, — es fehlen mir nur noch wenige Glieder einer Kette, und diese Kette wird fertig geschmiedet, verlassen Sie sich darauf, Herr Sanitätsrat! Den Namen des Täters möchte ich noch für mich behalten! — Noch eins! Ich selbst kämpfe fast täglich mit Zweifeln, die mir über die Zuverlässigkeit meiner Kriminalbeamten kommen; es hat sogar eine Stunde gegeben, wo das mühsam zusammengetragene Belastungsmaterial mir völlig belanglos und unrichtig erschien. Der Täter hat sein Alibi nachzuweisen versucht, — nebenbei der Baron von Berg ist es nicht — und ich hatte diese seine Angaben geprüft und erfahren, daß sie stimmten, — scheinbar stimmten. — Denn das, was ich gesehen, blieb trotz alledem bestehen und jenes Alibi kann — nein, muß falsch gewesen sein.“

Werres schwieg, tief aufatmend, still.

Der Sanitätsrat lächelte fein.

„Viel ist das nicht, was ich erfahren habe, und klüger bin ich dadurch auch nicht geworden. Aber nehmen Sie es als ein Zeichen meines Vertrauens an, daß ich nicht weiter in Sie dringe. Und nun adieu, Herr Doktor! Die Antwort des Polizeipräsidenten hoffe ich Ihnen noch heute bringen zu können.“

12. Kapitel.

Werres setzte sich, nachdem der Sanitätsrat ihn verlassen hatte, an seinen Schreibtisch und grübelte. —

Der Krieg.

Die Bestialität der Balkanchristen.

„Daily Telegraph“ veröffentlicht eine Depesche seines Wiener Spezialkorrespondenten Dr. Dillon, worin dieser meldet, daß demnächst eine Reihe der schauerlichsten Greuel, die im Kriege verübt wurden und welche die schwärzesten Flecken auf den Ruhm der Balkanchristen werfen, in den Vordergrund der öffentlichen Erörterungen gestellt werden. Dillon erhielt aus Konstantinopel und Bukarest Nachrichten über unmenschliche Mezeleien, welche christliche Soldaten in der Umgebung von Salonichi unter der unbewaffneten mohammedanischen Bevölkerung angerichtet haben sollen. Dillon fügt hinzu, daß die Einzelheiten dieser Mezeleien nicht lange mehr unbekannt bleiben werden, da die Konsule der Großmächte ihren Regierungen bereits ausführliche Berichte telegraphisch übermittelt haben. — Ähnliche Nachrichten kommen übrigens von allen Gebieten, in welche die entmenschten Balkanchristen eingedrungen sind.

Adrianopel, Skutari und Janina.

Diese drei türkischen Festungen oder, wie Janina, besetzte Plätze, stehen ungeboren und vergeblich bissen sich die Bulgaren an Adrianopel, die Montenegrier an Skutari die Zähne aus, vergebens ließen sie ihre Mannschaften vor den Fortifikationen dahinsinken, während sich die Griechen an Janina gar nicht herantrauen. Die Bulgaren werden bei den Friedensverhandlungen verlangen, daß ihnen die Türken die stolze Festung Adrianopel freiwillig abtreten sollen; das gleiche naive Verlangen stellen die Montenegrier hinsichtlich Skutaris. Die Türkei wird auf solche naive Wünsche wohl nicht eingehen. Wegen des Besitzes von Salonichi wird die Verstimmung zwischen Bulgaren und Griechen immer enger; sie dürfte die Quelle von argen Zerwürfissen werden.

Eigenberichte.

St. Lorenzen ob Marburg, 10. Oktober. (Zulfeier.) Am 15. Dezember um 6 Uhr abends findet im neubauten Saale des Herrn Jakob Novak die diesjährige Zulfeier des Deutschen Turnvereins statt. Die Vortragsordnung verspricht einen genussreichen Abend. Der Männergesangsverein hat seine Mitwirkung zugesagt. Er wird durch gewählte Lieder die Stimmung der Feier erhöhen. Den musikalischen Teil wird eine Eigenkapelle ausfüllen. Es ergeht an alle Deutschen des Marktes sowie der Umgebung die freundliche Einladung, diese Feier recht zahlreich zu besuchen.

Mahrenberg, 11. Dezember. (Öffentlicher Vortrag. — Gottesdienst.) Am Sonntag den 15. Dezember, abends 8 Uhr, findet im evangelischen Gemeindeaal der erste der für diesen Winter angekündigten öffentlichen Vorträge

über neudeutsche Lebensreform statt, mit dem Thema Moderne Wohnungskultur. Der Vortrag wird sich besonders mit den Bestrebungen des Kunstwart des Dürrerbundes auf dem Gebiet der Ausdruckskultur befassen und von einer Vorführung zahlreicher farbiger Originalsteindrucke begleitet sein, welche von den Verlagsanstalten Teubner-Leipzig, Voigtländer-Weipzig und Kunstbruderei Künstlerbund-Karlruhe in lebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt wurden. Die Vorführung dieses bei künstlerischer Qualität verhältnismäßig billigen Wand schmuckes dürfte jetzt in der Weihnachtszeit besonderem Interesse begegnen und es wird gewiß mancher eine Anregung zur Auswahl seiner Weihnachtsgeschenke empfangen. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist für jedermann frei. — Der Abendgottesdienst am 15. Dezember in der Reformationskirche fällt aus.

Saldenhofen, 9. Dezember. (Raubfall.) Der Besitzer Johann Buschig vulgo Saleten in Drautsch ging vergangene Woche gegen 6 Uhr abends mit dem 21 Jahre alten Knecht Simon Ferk aus St. Johann (Gemeinde Saldenhofen) von dem Gasthause Germuth auf dem nach Drautsch führenden Wege nach Hause. Nach dem Überschreiten der Eisenbahnstrecke entfernte sich Ferk unter einem Vorwande, während Buschig ruhig weiterging. Als dieser zirka 400 Schritte von der Bahnstrecke zurückgelegt wurde, wurde er plötzlich von rückwärts überfallen und mit einem Prügel auf den Kopf, die rechte Schulter und den linken Unterarm zu Boden geschlagen, worauf der Angreifer von ihm Geld verlangte. Buschig gab dem Räuber sein Geldbärschen mit dem Inhalte von R. 2.04 mit der Bitte, ihm das Leben zu schenken. Der Unbekannte trug dem Buschig strengstens auf, niemanden von dem Geschehen zu erzählen. Buschig erkannte in dem Täter mit Bestimmtheit seinen Begleiter, den Knecht Simon Ferk, der auch der Tat vollkommen geständig ist. Er wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgerichte Mahrenberg eingeliefert.

Rohitsch, 10. Dezember. (Der Tod im Walde.) Am 7. d. ging die Inwohnerin Antonia Malahare in den außerhalb Rohitsch gelegenen Wald, um Holz zu sammeln. Am 8. Dezember wurde sie in der Früh von Leuten, die zur Kirche gingen, mit dem Gesichte zu Boden, tot aufgefunden. Sie dürfte einem Schlaganfall erlegen sein.

Wilbon, 10. Dezember. (Von der Feuerweh.) Am 7. d. fand in Stifis Volantitäten die Hauptversammlung der freiwilligen Feuerwehr statt, bei welcher folgende Amtsführer gewählt wurden: Leopold Nigl, Hauptmann; Sepp Heresch, Hauptmann-Stellvertreter; Josef Entinger, Kassier; Karl Dallalda, Steigerzugsführer; Josef Wiener, Steigerzugsführer-Stellvertreter; Rudolf Schragl, Spritzenzugsführer; August Maierhofer, Spritzenzugsführer-Stellvertreter; Franz Spiel, Spannungskommissär; Karl Böhl, Zeugwart; Sepp Schulz, Zeugwart-Stellvertreter; Franz Rothhammer, Franz Schulz, Zeuggehilfen. Im vergangenen Jahre beteiligte sich die Wehr an der Löschung von acht Bränden.

Hatte er recht gehandelt, daß er das Anerbieten des alten Herrn angenommen? Würde man über ihn nicht trotzdem hinter seinem Rücken die Achseln zucken und ihn der Habgucht bezichtigen? Würden diese Menschen, denen er sowieso ein Dorn im Auge war, der Kommissär, der Staatsanwalt, wohl auch der Rat Scheller, ihn nicht noch mehr ihre Abneigung fühlen lassen, würde er nicht noch einsamer sein, als jetzt schon?

Werres seufzte. Aber da stieg wieder ein liebliches Mädchenbild vor ihm auf und zauberte ein glückliches Lächeln auf sein ernstes Gesicht. Dann dachte er an die Worte des Sanitätsrates — „das Leben verlangt Egoisten.“

Ein Klopfen an der Türe schreckte ihn auf. Es war Große, der andere Kriminalbeamte, den Werres sich für seine Zwecke ausgesucht hatte.

„Es hat ein wenig lange gedauert, Herr Doktor“, sagte Große vertraulich, nachdem er seinen Filzhut an den Kleiderhaken gehängt hatte, aber die Sache war durchaus nicht so leicht, nein, ich hatte sogar öfters Unannehmlichkeiten gehabt, und was ich dabei erfahren konnte, befriedigt mich ganz und gar nicht.“

Er zog sein dickes Notizbuch hervor und blätterte darin.

„Es gibt hier in der Stadt sechs bessere Restaurants, in denen in separierten Zimmern des öfteren und hoch gespielt wird. Ein Herr, wie Sie ihn mir beschrieben haben, soll regelmäßiger Gast

bei Heferich in der Hundegasse sein; aber leider heißt der Herr nicht Werner, wie Sie sagten, und ist auch nicht Arzt, wenn auch sonst alles bei ihm stimmte, so ist das eben Zufall.“

„So — so, — na, dann ist es freilich der Gesuchte nicht, — dann heißt es weiter suchen“, sagte Werres gleichmütig und ohne Mißmut.

„Ja, weitersuchen, Herr Doktor! Das Schlimme ist nämlich, daß es einen Arzt namens Werner hier in der Stadt gar nicht gibt!“

Werres tat sehr erstaunt.

„Nein, Herr Doktor, ich habe die Adressbücher der letzten Jahre durchblättert und mich auch noch auf dem Einwohnermeldeamt erkundigt. — Der Herr existiert gar nicht! Da sind der Herr Doktor auf einer falschen Fährte!“

„Schade, das ist nun wieder nichts“, sagte Werres bedauernd.

„Ja, schade um alle die Lauferei und dieses Ausfragen der Kellner! Und wir kommen keinen Schritt vorwärts! Herr Doktor, wissen Sie schon, daß dabei ein schönes Stück Geld zu verdienen wäre?“

„Ja, ja — ich weiß“, sagte Werres kurz. Dann stand er auf und trat ans Fenster, dem Beamten den Rücken kehrend.

„Sie sagten vorhin von einem Herrn, auf den meine Beschreibung paßte“, begann Werres nur mit Mühe seiner Stimme Festigkeit gebend, „wer kann es sein, der dem verschwundenen Arzt Werner so ähnlich sieht?“

(Fortsetzung folgt.)

Wies, 9. Dezember. (Feuerwehr.) Bei der gestern im Gasthofs Henninger stattgefundenen Hauptversammlung der Feuerwehr wurde nachstehender Ausschuss gewählt: Henninger, Hauptmann; Brauhart, Stellvertreter; Dr. Kniely, Wehrarzt; Englert, Spritzenzugsführer; Strohmeyer, Spritzenrottsführer; Schmidt, Steigerzugsführer; Marg Säckelwart; Orgel, Schriftführer; Puz, Zeugwart. Der gegenwärtige Stand ist: 32 ausübende, drei Ehrenmitglieder und 36 unterstützende Mitglieder.

St. Johann im Saggautale, 9. Dezember. (Von der Feuerwehr.) Die hiesige freiwillige Feuerwehr hielt gestern in Herrn August Gutrufs Gasthaus ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Den Vorsitz führte der Hauptmann Herr August Gutruf. Die Wehr zählt gegenwärtig 44 ausübende und fünf unterstützende Mitglieder; ferner gehören ihr zwei Ehrenhauptleute an. Es ist ein Kassastand von K. 721.48 aufzuweisen, wovon K. 539.51 der Hauptkasse und K. 181.97 der Mannschaftskasse zugehören. Auch heuer mußte die Feuerwehr wieder viermal zu größeren Bränden ausrücken. Da gerade die Gemeinde St. Johann, wie ja bekannt ist, seit jeher von zahlreichen Bränden heimgesucht wird (seit 1906 zirka 35 Objekte), trägt sich die Wehr mit dem Plan, eine vierzylinderige Benzinmotorpumpe in absehbarer Zeit anzuschaffen. Zu Gunsten des Spritzenfonds wird am 12. Jänner 1913 ein Feuerwehrkränzchen abgehalten.

Gilli, 10. Dezember. (Raubmord?) Vorgestern zechte der 62jährige Gebäcksaussträger Mich. Sumrel in Ostroschno und ging abends angeheitert gegen Gilli. In der Dunkelheit stürzt er in einen tiefen Graben, wo er mit schweren Kopfwunden liegen blieb. Vorübergehende, die durch sein Stöhnen aufmerksam wurden, veranlaßten seine Überführung ins Krankenhaus, wo er tags darauf starb. — Nach späteren Nachrichten ist Michael Sumrel allen Anzeichen nach das Opfer eines Raubmordes geworden. Als er aufgefunden wurde, war er bereits ohne Bewußtsein. Seine Uhr und Bargeld, das er nachgewiesenermaßen bei sich trug, fehlten. Auch die Obduktion der Leiche ergab, daß Sumrel die Kopfverletzungen von fremder Hand erhalten hatte. Seit Auffindung der Leiche ist ein gewisser Alois Sednik (oder Sednik), ein in der Gegend von Ostroschno äußerst übelbeleumundeter Bursche, verschwunden. Er ist nach Annahme der Behörde höchst wahrscheinlich der Täter. Sumrel war bereits über 28 Jahre beim hiesigen Bäckermeister A. Schleitner als Brotaussträger in Diensten. Die Ausforschung des Sednik wurde bereits eingeleitet.

Wöllan, 10. Dezember. (Tombola.) Der Männergesangsverein Wöllan veranstaltet Sonntag den 15. d. M. nachmittags im Gasthause Rat eine Tombola mit Christbaumfeler zugunsten armer deutscher Schulkinder.

Wolfsberg in Kärnten, 10. Dezember. (Neuwahl des Gemeindeausschusses.) Bei der am 9. d. stattgefundenen Wahl aus dem 3. Wahlkörper wurden gewählt als Gemeindeausschüsse: Paul Hadhofer, Handelsmann, Karl Breslauer, Photograph, Josef Seglitsch, Kammermeister, Stefan Maurer, Friseur, Friedrich Oswald, Kunstmühlenbesitzer, Ferdinand Weißbäck, Hausbesitzer, Leopold Spreitzer, Lokomotivführer und Michael Hollauf, Bindermeister. Sämtliche waren Kandidaten der deutschfortschrittlichen Partei und wurden mit großer Majorität gewählt. Von 685 Wählern erschienen 518 an der Wahlurne, was eine Wahlbeteiligung von 76 Prozent ergibt. Bei der am 10. d. stattgefundenen Wahl des 2. Wahlkörpers wurden gewählt: Hans Schurmann, Tischlermeister, Gregor Gasser, Kaufmann, Beno Schöber, Lederfabrikant, Valentin Urbani, Baumeister, Dr. Paul Guth, Florian Rienz, Gasthofbesitzer und Fleischhauer, Hans Moser, Brauereibesitzer, Karl Rößbacher, Hausbesitzer.

Pettauer Nachrichten.

Julfeier des Pettauer Turnvereines. Die Einladungen sind bereits ausgeschickt. Da es bei der großen Fülle derselben leicht möglich ist, daß jemand übersehen wurde, ergeht an alle jene das Ersuchen, ihre Adressen bei Herrn J. Gspallil bekanntzugeben. Übrigens ist jeder Deutsche herzlich willkommen. Die Julgeschenke sind entweder am Abend selbst oder vorher bei Herrn Gspallil abzugeben.

Die Gemeinderatswahlen in Brunnendorf.

Da die Gemeindevertretung in Brunnendorf die Wahlen nunmehr für den 17. und 20. Dezember festgesetzt hat, trat der deutsche Wahlausschuß, seinem Grundsatz getreu, daß die Wahlen den Willen der Wählerschaft zum Ausdruck bringen sollen, mit der Wählerschaft neuerlich in Fühlung. In einer Vertrauensmännerversammlung wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, im dritten Wahlkörper nachstehende Kandidaten aufzustellen, und zwar als Gemeindeausschüsse:

Hallecker Franz, Oberlehrer, Ehrenmitglied der Gemeinde, sowie der freim. Feuerwehr Palfau;

Dr. Juritsch Friz, Advokatur-Konzipient;

Sever Anton, Schlosser;

Stangl Simon, Pensionist;

Wentchnigger Johann, Schlosser;

Ulrich Anton, Anreißer;

als Ersatzmänner:

Anderle Franz, Schlosser;

Raus Max, Bahnassistent;

Kreuch Karl, Tischler.

Die Herren erklärten sich bereit, die Wahl im Interesse der Gemeinde anzunehmen und haben die Wähler die Bürgerschaft, daß mit ihnen arbeitsfreudige, gewissenhafte unparteiische Männer in die Gemeinde stube einzuziehen, welche selbstlos für das Wohl der Gemeinde eintreten werden.

An die Bevölkerung Brunnendorfs ergeht nun die Bitte, sich nicht durch Versprechungen und Lockungen, auch nicht durch Drohungen irre machen zu lassen und für obige Bewerber immer und überall einzutreten. Jeder Wähler, der obige Bewerber auf seinen Stimmzettel schreibt, hat die Versicherung, daß er sich selbst und der Gemeinde eine gute Vertretung schafft. Keine andere Partei ist imstande, passendere und einwandfreiere Bewerber aufzustellen. Daher sollen am 17. Dezember nur Stimmzettel abgegeben werden, welche die Namen tragen:

Hallecker Franz, Oberlehrer, Ehrenmitglied der Gemeinde, sowie der freim. Feuerwehr Palfau;

Dr. Juritsch Friz, Advokatur-Konzipient;

Sever Anton, Schlosser;

Stangl Simon, Pensionist;

Wentchnigger Johann, Schlosser;

Ulrich Anton, Anreißer;

als Ersatzmänner:

Anderle Franz, Schlosser;

Raus Max, Bahnassistent;

Kreuch Karl, Tischler.

Wähler Brunnendorfs! Auf zur Wahl!

Vom Gemeinderate.

Sitzung vom 11. Dezember.

Als erster Gegenstand stand auf der Tagesordnung die Überprüfung der kürzlich stattgefundenen Gemeinderatswahlen für die Periode 1913 bis einschließlich 1915. Hr. Dr. Drosel teilte mit, daß in der gesetzlichen Frist kein Wahlprotest eingebracht wurde. Nachdem Bürgermeister Dr. Schmiderer auf den usuellen Vorgang bei der Wahlprüfung aufmerksam gemacht hatte, wurde die Überprüfung durchgeführt; nach ihrer Beendigung wurden die Wahlen zur Kenntnis genommen.

Wahlen.

Über Antrag des Hr. Dr. Drosel wurden gewählt für die Hauptstellung als Vertrauensmänner Bernhard und Futter, als Ersatzmann Frei; für die Nachstellungen 1913 als Vertrauensmänner Käfer und Wagholt, als Ersatzmann Frei; für die Pferdemonsterung 1913 als Kommissionsmitglied Frei, als Sachverständiger Poleg, als Ersatzmänner Wendler und Käfer; für die Pferdebestellung im Mobilisierungsfalle als Vertrauensmänner Josef Franz und Poleg, als Ersatzmann J. Pfrimer, als Schatzmänner Paul Kammerer, Friz und Dehm, als Ersatzmann Hermann Wägerer.

Eine längere Wechselrede entspann sich über den Antrag des Hr. Dr. Drosel, auf Grund eines Gutachtens des Wachinspektors, mit Rücksicht auf die neue Draubridge die Wachtube von der alten Draubridge in das Göß'sche Haus, Neugasse Nr. 4, Ecke der Franz-Josefsstraße, zu verlegen; für das neue Lokal ist ein Jahresmietzins von K. 444

zu bezahlen; die Überstiedlung solle am 1. Juli 1913 erfolgen. Hr. Frei verwies darauf, daß in der Tristerstraße eine Wachtube errichtet werden solle; dort sei sie sehr notwendig, weil man dort gegenwärtig einen sehr weiten Weg bis zur nächsten Wachtube habe. Hr. Pfrimer verwies darauf, daß die Errichtung einer neuen Wachtube in der Tristerstraße 12.000 bis 13.000 Kronen kosten würde, was sich das Budget des Jahres 1913 gewiß nicht leisten könne. Es sprachen dazu noch die Hr. Käfer und Poleg sowie der Berichtserstatter, worauf nach verschiedenen Aufklärungen der von Dr. Drosel vertretene Sektionsantrag angenommen wurde.

Über Antrag des Hr. Dr. Resner wird infolge Ansehens der Marburger Eskomptebank beschlossen, der Eskomptebank eine Erklärung auszustellen, nach welcher die Stadtgemeinde die Haftung für etwaige Schäden übernimmt, welche infolge der Regulierung der Berggasse beim Hause der Eskomptebank entstehen könnten. Die geänderten Satzungen der Marburger Gemeindeparkasse, wobei es sich insbesondere um die Gewinnung des Pensionsfonds handelt, werden genehmigt. (Hr. Doktor Drosel.)

Einen ausführlichen Bericht erstattete Hr. Dr. Drosel über die Einsprache des Herrn Karl Wörche gegen die Stadtratsentscheidung betreffend den Umbau seines Hauses in der Herrenstraße. Die Sektion beantragt die Abweisung dieser Einsprache, die den Gemeinderat schon zu wiederholtenmalen beschäftigt. Der Abweisungsantrag wurde einstimmig angenommen.

Die Verteilung der Thomas Göß'schen Stiftungszinsen wird nach dem Antrage des Bürgermeisterstellvertreters Dr. Mallh vorgenommen.

Die Einsprache des Herrn Johann Stern gegen die Verweigerung des Umbaus eines Schweinestalles entfiel, wie stets bei Schweinestallangelegenheiten, eine lebhafte Debatte. Hr. Frei beantragte die Abweisung aus sanitäts- und baupolizeilichen Gründen; Hr. Peritschgo äußerte sich im entgegengekehrten Sinne und dann ging's fort; es sprachen noch die Gemeinderäte Futter, Gatscheg, Käfer, Pavlicek, Dr. Drosel und Wendler, davon mehrere mehrmals. Es wird darauf verwiesen, daß die Schweineställe Sterns in der Lugasse eine bedeutende sanitäre Gefahr bedeuten. Schließlich wird der Antrag auf Abweisung angenommen und mit 1. April 1913 habe der bisherige Stall zu verschwinden. Ansuchen um die Bewilligung sanitär einwandfreier Bauten stehe aber nichts im Wege.

Herr Andraschitz soll mit seiner Einsprache betreffend die Errichtung einer provisorischen Hütte auf den Zivilrechtsweg verwiesen werden, damit das Verhältnis mit dem Anrainer geklärt werde. Hr. Pavlicek trat für die Bewilligung des Ansehens Andraschitz ein, die Hr. Friedrigger und Dr. Drosel traten für den Sektionsantrag ein, und zwar mit Rücksicht auf das Verhalten des Anrainers Westal. Der Sektionsantrag wurde angenommen.

Der Einsprache des Herrn Alois Matschel um Belassung einer ohne Genehmigung errichteten Materialenhitte in der Tristerstraße beantragt Hr. Frei namens der Sektion nicht stattzugeben; die Hütte sei auch keine Verschönerung, sondern gleiche dem Anfang eines Zigeunerlagers. Zur Abweisung der Materialenhitte soll ihm eine Frist bis 1. April gewährt werden. Hr. Käfer beantragt, die Hütte bis auf Widerruf zu belassen. Nach einer mehrmaligen Abstimmung, gegen die Hr. Peritschgo jedesmal protestierte, erklärte Bürgermeister Doktor Schmiderer, nachdem mehrere Abstimmungen aufgehoben worden waren, den Antrag Käfer endlich als angenommen.

Das Ansuchen der Eheleute Hoss um Zerstückungsänderung ihrer Gründe in der Kärntnervorstadt wird bewilligt. (Hr. Futter.)

Arbeitsvergebung.

Die Vergebung der laufenden Arbeiten für das Jahr 1913, über welche Hr. Futter berichtet, wurde nach teilweisen Wechselreden wie folgt beschlossen: Maurerarbeiten Baumeister Balzer, Dachdeckerarbeiten Blum, Zimmermannsarbeiten Klampfer, Tischlerarbeiten Kollaritsch, Schmiedearbeiten Waktl, Spenglerarbeiten J. Horvat, Schlosserarbeiten Temmerl, Hafnerarbeiten Schreß, Anstreicher- und Malerarbeiten Marlin, Schriftenmalerei Philipp, Buchbinderei Blaser, Papler- und Schreibwaren Götter, Glaserarbeiten G. Bernhard, Eisenwaren Loh u. Rührar, Spezerwaren Andraschitz, Schnei-

derarbeiten Kossär, Tischlerarbeiten Gaischeg, Uhrmacher- und Telephonarbeiten Alois Flier, Schreibmaschinen- und Fahrradreparaturen M. Dadien, Buchdruckerarbeiten L. Kralik, Schuhmacherarbeiten Aloisia Egger, Kaminfegerarbeiten Kappel, Korbflechterarbeiten A. Kloga.

Ein Besuch der Bau- und Wohnungsgenossenschaft der Südbahnbediensteten um Abänderung der Baubewilligung hinsichtlich des Baues ihres Gebäudes in der Puffgasse wird über Antrag des G. M. Scheidbach teils abgewiesen, teils wird es unter einigen Bedingungen bewilligt. Der Bericht über die Schlachtungen im Oktober wird zur Kenntnis genommen. (G. M. Futter.) Abgewiesen wird das Ansuchen um Aufstellung einer Laterne in der Augasse. (G. M. Lendler.) Der Weiterverpachtung des ehemals Abtschen Grundes in Melling wird zugestimmt. (G. M. Pfriemer.) Da sich die Erfahrungen hinsichtlich der Versicherung der städtischen Sicherheitswache bei der Niederösterreichischen Landes-Unfallversicherungsgesellschaft als sehr günstige herausgestellt haben, beantragt G. M. Pfriemer, diese Versicherung auf weitere zehn Jahre abzuschließen. Angenommen.

Rehrbezirke?

In der ausführlichsten Weise, wobei er Ausführungen vieler Stadtgemeinden verlas, berichtete G. M. Hablitzel über die von den Rauchfangkehrern Marburgs angestrebte Einführung von Rehrbezirken in Marburg und über den zugleich verlangten Maximaltarif. Zum Schlusse seiner Ausführungen beantragte der Redner, es sei das städtische Bauamt zu beauftragen, den Maximaltarif und die durch ihn entstehenden Mehrbelastungen der städtischen Objekte und der privaten Hausbesitzer zu prüfen und einer zu wählenden Kommission die Ergebnisse dieser Prüfung vorzulegen. In diese Kommission sollen gewählt werden der Obmann und Obmannstellvertreter des Hausbesitzervereines, desgleichen die Obmänner und Obmannstellvertreter mehrerer Gemeinderatssektionen, als Vertreter der Großindustrie G. M. Franz, der Stadtamtsvorstand und der städtische Baudirektor. Dieser Antrag wird angenommen.

Als Baulinie der Quergasse wird über Antrag des G. M. Pfriemer jene in der Fortsetzung des Miersbacher Hauses bestimmt. Herr Franz Rothbauer tritt ein kleines Grundstück, welches anlässlich der Regulierung der Allerheiligengasse benötigt wird, gegen 70 K. Kaufpreis und unter mehreren anderen Bedingungen an die Stadtgemeinde ab. Die Kohlenlieferung für das städtische Wasserwerk wird über Antrag des G. M. Pfriemer der Müritzaler Kohlen-gewerkschaft vergeben. Hierauf vertrauliche Sitzung.

Schaubühne.

Preclosa, Schauspiel von Wolff, Musik von C. M. v. Weber. Wer weiß, ob das schon stark verstaubte Schauspiel Wolffs, des bekannten Weimarer Schauspielers zur Zeit Goethes, mit seiner abenteuerlichen Zigeunerromantik der Nachwelt erhalten geblieben wäre, wenn nicht der Romantiker im Reiche der Töne seinen nie verwehenden Blütenkranz um das einer schon längst überholten Geschmacksrichtung huldigende Räuberstück geschlungen hätte? So aber lenkt die Musik Webers, der ja auch in seinen anderen Werken die Wald- und Jäger-, die Ritter- und Eisenromantik zum Tönen brachte, unsere Phantasie, macht uns für das Wunderbare empfänglich und erfüllt uns mit einer Stimmung, in der wir die Geschichte von dem Raube und der Liebe des Zigeunerkinde, das sich dann als Spross eines vornehmen Hauses entpuppt, gern hinnehmen. Und so vermag das Stück auch heute noch eine bedeutende Wirkung zu erzielen, umsomehr als es einige sehr dankbare Rollen enthält, aus denen tüchtige Schauspieler viel heraus-holen können.

Die vorgestrige Aufführung des Werkes, das sich Herr Ernesti zu seinem Benefiz gewählt hatte, vollzog sich im allgemeinen ohne nennenswerte Störungen — leider vor einem nicht allzustark besetzten Hause, was wir bedauern, weil Herr Ernesti eines der tüchtigsten und verwendbarsten Mitglieder des heurigen Ensembles ist und einen besseren Besuch seines Ehrenabendes verdient hätte; muß er ja doch auch fast in jeder Operette — und das steht doch außerhalb seines Faches und beweist seine Vielseitigkeit — als Komiker mitwirken, da ja außer ihm nur noch Herr Golda zur Verfügung steht. Diesmal bot er als Zigeunerhauptmann eine aner-

kennenswerte Leistung. Recht anmutig verkörperte Fr. di Terzi die Titelrolle, indem sie ihre Verse mit innigem Ausdruck und seelenvoller Betonung sprach. Daß sie das zum Volkslied gewordene „Einmal bin ich, nicht alleine“ selbst sang, sei ihr als Verdienst angerechnet. Gut war der schwärmerische Jüngling Alonzo mit Herrn Burger besetzt, auch Herr Ulrich brachte das herausfordernde Wesen Eugenios geschickt zum Ausdruck. Mit dem Schloßvogt Pedro erzielte Herr Golda heitere Wirkungen. Auch die Herren Fabro und Schiffermüller sowie die Damen Gleichermiesen und Paulmann taten verdienstlich mit. Daß die Regie (der Benefiziant) und die musikalische Leitung (Herr Leopold) bemüht waren, unter den gegebenen Verhältnissen das Bestmögliche zu leisten, sind wir überzeugt. Großen Beifall errangen sich Herr Nüstberger und Fr. Bereny mit einer Balletteinlage.

Marburger Nachrichten.

Vom Südbahndienste. Versetzt wurden u. a.: R. Dornheim, Assistent, von Villach (Heizhaus) nach Marburg (Werkstätte), Anton Bleisch, Maschinen-Oberkommissär, von Marburg (Werkstätte) als Chef-Stellvertreter nach Innsbruck (Werkstätte), Karl Merganz, Assistent, von Marburg (Heizhaus) nach Franzensfeste (Heizhaus), Johann Traunitz, Assistent, von Marburg (Werkstätte) nach Marburg (Heizhaus), Ferdinand Böschig, Beamtenaspirant, von der Verkehrs-direktion nach Marburg (Werkstätte). Kündigungs-weise ausgeschieden wurde: Walter Neutreich, prov. Assistent in Marburg (Heizhaus).

Universitätsvortrag. Wir machen nochmals auf den morgen, Freitag um halb 8 Uhr abends im Kasino stattfindenden volkstümlichen Vortrag des Herrn Hofrates, Professor Dr. Klemeniewicz über „die Schutzmittel unseres Körpers gegen Krankheiten“ aufmerksam und fordern die breite Öffentlichkeit zu regem Besuche auf. Es haben auch Nichtmitglieder Zutritt. Die kulturelle, aufklärende Wichtigkeit dieser volkstümlichen Vorträge wurde längst allorts anerkannt. Die Ausweise der Universität zeigen in allen Städten Steiermarks und Kärntens überraschend große Besuchsziffern. Wollen auch wir in Marburg nicht nachsehen und die selbstlose Mühe der Herren Universitätsprofessoren durch zahlreichen Besuch lohnen. Dem Vereine „Frauenhilfe“ gebührt der Dank, daß er diese Vorträge in unsere Stadt geleitet hat.

Versammlung der Freien Schule.

Vorgestern abends fand im weißen Saale bei Göb eine von der Zentralleitung des Vereines Freie Schule einberufene Versammlung statt, die einen äußerst anregenden Verlauf nahm und von Deutsch-freieitlichen, wie von Sozialdemokraten besucht war. Auch einige Christlichsoziale waren erschienen. Dr. Bernhard von der Hauptleitung der Freien Schule in Wien sprach über das Thema: Die moderne Schule — ein Bollwerk gegen die Reaktion. Der Redner besprach zuerst die geistige Reaktion, deren Nutznießer die Beherrscher der Kirche sind, und dann die staatliche Reaktion, die von jenen gefördert und ausgenutzt wird, denen der Staat nur Mittel zu ihren Zwecken ist. Die temperamentvollen Ausführungen des Redners, in denen er den Klerikalismus und seine schulverderberischen Tendenzen der schärfsten Kritik unterzog, seine mit packenden Bildern versehene Sprache, fesselten die Aufmerksamkeit der Versammlung im höchsten Maße. Als der Redner die Art schilderte, in welcher Pater Abel den Wienern den Eucharistischen Kongreß verständlich zu machen suchte, entseffelte er dadurch eine derart langanhaltende, stürmische Heiterkeit, daß viele Versammlungsteilnehmer die Vachtränen nicht mehr zurückhalten konnten. Mit dem ernststen Appell, die Marburger Ortsgruppe der Freien Schule neu aufleben zu lassen und mit der Mahnung, unter Zurückstellung aller Parteiunterschiede geschlossen gegen den kulturverderberischen Klerikalismus vorzugehen, schloß Dr. Bernhard seine Ausführungen, denen minutenlang, stürmischer Beifall folgte. Nun folgten Szenen, bei denen das Fach kein Ende nehmen wollte. Ein Christlichsozialer, ein gewisser Plotich, der mit einem Gesinnungsgenossen, namens Schlauer aus Graz, zur Versammlung erschienen war, wollte den Ausführungen des Doktor Bernhard entgegentreten. Er kam aber nicht über die Versuche hinaus, die fast ununterbrochen von schallendem Gelächter begleitet waren. Dieses Ge-lächter begann, als er ausführte, daß er, als er

beim Militär diente, von einem Leutnant ein Buch zum Lesen bekam und ein anderesmal von einem Freund, der sechs oder sieben Gymnasialklassen absolviert habe; es erneuerte sich, als er anführte, daß seine Frau ihn immer verwundert frage, warum er denn immer heilige Bücher lese, als er ferner, auf Schläuer verweisend, sagte: „Neben mir sitzt ein Herr aus Graz, ein ganz gewöhnlicher Herr“ und es erreichte die Grenze des Möglichen, als er die Aussprüche von Tiroler Teilnehmern am Eucharistischen Kongreß zitierte. Viele Anwesende hatten den Eindruck, als ob der Redner deshalb in die Versammlung geschickt worden wäre, um die Klerikalen lächerlich zu machen. Endlich wurde es manchen Versammlungsteilnehmern zu bunt; sie erklärten, nicht gekommen zu sein, um ihre Zeit in einem solchen Theater zu verbringen. Der „Redner“ schloß hierauf unter stürmischem Gelächter seine Ausführungen. Dr. Bernhard bemerkte in seiner Schlussanfrage, er könne sich eine Erwiderung wohl ersparen. Die ganze Versammlung habe ja gesehen, welche Vermutungen der Klerikalismus in den Gehirnen anzureichten vermöge. Redner erklärte, daß er das Gehirn des Menschen als eine äußerst wertvolle Substanz erachte und daß ihn Gehirndeformationen, wie sie der Klerikalismus herbeiführe, daher schmerz-lich berühren. Der Klerikalismus treibe Raub an den Gehirnen der Menschen. Stürmischer Beifall folgte auch den Schlussworten des Dr. Bernhard. Hierauf wurde die Neugründung der Ortsgruppe Marburg des Vereines Freie Schule vorgenommen. Überaus zahlreich waren die Mitgliederanmeldungen. Nachdem der Ausschuss gewählt worden war, wurde die Versammlung, bei welcher infolge des klerikalen Zwischenspiels mehr gelacht worden war, als noch je bei irgend einer Marburger Versammlung, mit dem Danke an den Berichterstatter Dr. Bernhard geschlossen.

Lustiger Abend zur Laute, Dr. Franz Moll.

Wie bereits mitgeteilt, findet in unserer Stadt am 16. Dezember im großen Kasinoale ein einziger Volksliederabend zur Laute statt, welcher durchwegs einen lustigen Charakter trägt. Vor kurzer Zeit absolvierte dieser Künstler in Graz einen Abend, worüber wir nachstehende Zeilen aus der Grazer Tagespost entnehmen: Dr. Moll bringt kräftige Tiroler Bergluft mit sich, er verleugnet seine Bodenständigkeit keinen Augenblick. Die pfiffigen schwarzen Augen verraten bummel-witzige Hintergedanken, wenn die volle, warme Stimme noch scheinheilig fromm und ernst klingt: so im Freiheitslied des Spielmanns: „Bitt' Dich gar schön, Junger Bieschen!“ Dieselbe Stimme ist von einem rührend treuerherzigen, ergreifenden, ist von glodenhaft feierlichem Klang in dem glaubenstiefen althüringischen Nachwächterlied: „Menschenwachen kann nichts nützen, Gott muß wachen, Gott muß schützen!“ Die ganze Ur-wüchsigkeit derben, aber aufrichtigen Tiroler Wastlums drängt Dr. Moll in die treuerherzig fröhlichen Tiroler Reppenlieder; die Ankunft des Heilands wird wie ein freudiges Familienergebnis im eigenen Hause mit unzeremonieller Lustigkeit, im Takt des G'strampfen gefeiert, dem Jesusknaben werden als wertvolle Liebesgaben „türe Da“ (Eier) und „a Schmarrele“ angeboten. Dr. Moll wurde als Unbekannter zurückhaltend begrüßt, dann aber mit wachsender Begeisterung wie eine Konzertgröße gefeiert. Er mußte unter anderen Zugaben ein bairisches „Schwanlangschel“ (Chevauxleger) Lied und das oberösterreichische „Bäuerin sollst hoamgehen!“ singen. Dr. Moll sang gestern vor vollem Saal; wenn er wieder- kommt, wird er wahrscheinlich vor einem aus-verkauften singen. — Für die in unserer Stadt stattfindende Veranstaltung sind die Eintrittskarten sowie Liedertexte bei Herrn Josef Höfer, Musikalien-händler, Schulgasse 2, zu haben.

Mit dem Hammer auf den Kopf geschlagen.

Der beim Schmiedmeister Josef Bregant in Unterbösch in Arbeit gestandene Schmiedgehilfe Johann Brixmann geriet mit seinem Meister in Streit, wobei ersterer dem Gehilfen mit einem Hammer zweimal derart auf den Kopf schlug, daß dieser infolge der dadurch erlittenen Verletzungen in das Allgemeine Krankenhaus nach Marburg überstellt werden mußte.

Zwischen die Puffer geraten. Der Bahnchlosser Hugo Baumann in der Südbahnwerkstätte verunglückte vor einigen Tagen dadurch, daß er zwischen die Puffer zweier Waggons geriet, wobei er schwere innere Verletzungen erlitt und in das Krankenhaus überstellt werden mußte.

Vom Marburger Knabenhort. Am Samstag den 21. d. findet die Weihnachtsbescherung der Zöglinge dieses Hortes statt. Hierbei wird das Liederpiel Habsburgs Krone von Josef Bez, Dichtung von Fr. Heimele-Burschle, unter Mitwirkung mehrerer Herren aus der hiesigen Lehrerschaft aufgeführt. Unsere Zöglinge wollen durch diese Aufführung den erscheinenden Festgästen ein kleines Zeichen ihrer Dankbarkeit geben für die Spenden, die ihnen für die Bescherung gewidmet werden. Zu dieser Aufführung (in den Räumen der Anstalt, Schmiderergasse 26, 1. St.), sind alle Gönner und Freunde der Anstalt herzlich eingeladen. Seit dem letzten Ausweise der Spenden, der am 15. Oktober erfolgte, sind noch folgende zu verzeichnen: die Herren und Damen: G. Scherbaum 500 Kilogramm Kartoffel, ein größeres Quantum Apfel und der Wochenbeitrag für einen Zögling für das ganze Schuljahr; ungenannt sein wollende Dame eine große Kiste Apfel; R. Schmidt mehrere Körbe Apfel; Baron Basso Wochenbeitrag für 4 Zöglinge und die Einglasungskosten eines großen Wandbildes; M. Monner und R. Bienenstein sorgten für den Wandschmuck; A. Blazer Schulrequisiten. Geldlich haben noch nachträglich beigetragen die Herren und Damen: 10 R. Aushilfskasse Marburg, Obering. R. Fontana, Triest, F.M. von Saggburg; 5 R. Baronin Vallieug, R. Dartsch; 3 R. A. Walzer; 2 R. Doktor Duchatsch, Dr. F. Ferk, F. Havlicek, L. König, J. Majcen, Baron Bach und A. Preimer. — Der Verwaltungsrat des Kaiser Franz Josef-Knabenhortes spricht hiermit allen hochgeschätzten Wohltätern der Anstalt den verbindlichsten Dank für diese Spenden aus.

Die allgemeine Zulseier in Marburg findet, wie wir bereits mehrmals mitteilten, nächsten Samstag den 14. Dezember abends in den Gölischen Prachträumen statt. Die umfangreichen Vorbereitungen und das zu bietende Programm sichern dem Feste, an welches sich ein Tanzkränzchen schließt, den schönsten Erfolg. Zulseiergespenden werden an die Restauration Gölz erbeten. Wir verweisen auf die Festankündigung des Ausschusses im Inseratenteil unseres heutigen Blattes.

An der Deutschen Schulvereinschule in St. Leonhard W.-B. wird, wie man uns von dort schreibt, am 22. d. M., um 3 Uhr nachmittags eine große Weihnachtsfeier stattfinden, bei der das neue Weihnachtsfestspiel, Weihnachtszauber, unseres heimischen Lehrer-Dichters Adolf Frankl aufgeführt wird. Hierauf folgt die Bescherung der meist armen Sprachgrenzkinder. Für diese Bescherung nimmt die Schulleitung Spenden wohlhabender Gönner dankbar entgegen.

Marburger Männergesangsverein. Wie bereits mitgeteilt wurde, findet am Sonntag den 15. d. in den Brauhäusgässen bei Gölz ein Liederabend unseres Männergesangsvereines statt. Gewöhnlich wurden die Veranstaltungen dieses Vereines an einem Wochentage abgehalten; infolge der verschiedenen Zulseiern mußte man diesmal die Liedertafel an einem Sonntag ansetzen. Hoffentlich erleidet der Verein deshalb keine Einbuße. Es wäre dies zu beklagen, da gerade die Vortragsordnung dieses Liederabends so viel des Schönen bietet, wie selten vorher. Es sei gestattet, auf einige besonders prächtige Vollgesänge hier aufmerksam zu machen. Eingeleitet werden die Vorträge durch den markigen Chor mit Orchesterbegleitung „Stehe fest, mein Vaterland“ von Leopold Wegschaidner. Diesem folgt die Ballade „Das Schwedengrab“, von Martin Plüddemann. Die Naaff'sche Dichtung, Das Schwedengrab, erzählt uns von der vollständigen Vernichtung einer schwedischen Brigade durch die kaiserlichen Truppen unter Piccolomini. Diesem kriegerischen Chore folgt der Vollgesang „Die Treue“, in welchem temperamentvolle Kriegsstimmung und tiefempfundenes Liebesleid so herzerfrischenden Ausdruck finden. Diesen Chor sang unser Männergesangsverein unter außerordentlichem Beifall beim letzten Bundesfingen in Pettau. Echte Heimatliebe preist der nächste Sang, von G. Wohlgemuth. Daß die „Gotentreue“ von Hans Wagner eine Glanznummer sein wird, brauchen wir bei der glänzenden Durchkomponierung dieses Chores nicht erst zu prophezeien. Der Ehrensangwart des Vereines hat sich mit einem neuen Vollgesang, „Die Mühle“, eingestellt. Wenn wir auch gewohnt sind, von Rudolf Wagner nur gute Kompositionen zu hören, so ist diese jüngste Schöpfung unseres heimischen Meisters gewiß zu seinem besten zu zählen. Auf vielseitiges Verlangen hat der Verein „Die Kunde“, Vollgesang mit Tenorsolo und Flügel-

begleitung von Völ in seine Vortragsordnung aufgenommen. Den Schluß des Liederabends bilden drei allerliebste Volkslieder. Sollte die Stimmung unter den hoffentlich zahlreichen Zuhörern eine Zugabe notwendig machen, so ist der Verein bereit, den zeitgemäßen Chor „Prinz Eugenius“ mit Orchesterbegleitung zum Vortrage zu bringen.

Vom Landesveterinärdienste. Der Landesausschuß hat den landschaftlichen Tierarzt Herrn Josef Kutschera in Gotschee zum landschaftlichen Bezirks-tierarzte in Windisch-Feistritz ernannt.

Der Gasthof Zur Traube. Nun sind die Neuherstellungsarbeiten im Gasthofe Zur Traube des Herrn Spägel in der Tegethoffstraße, die wir schon früher besprochen, beendet. Was aus dem alten Hause sowohl in den unteren als in den oberen Räumen gemacht wurde, wird jeden hoch verwundern, der den alten Betrieb kannte. Vom Straßeneingang links führt eine Türe zu einem lauschigen Klubzimmer; die zweite Türe links führt zu dem allen Anforderungen der Hygiene entsprechenden Ausschank und die Räume zur rechten Hand laden durch ihre Sauberkeit und geschmackvolle Einrichtung jeden zum Verweilen ein. Und oben, im ersten Stocke, hat eine sehr erfreuliche Revolution stattgefunden, die das Einst gar nicht mehr ahnen läßt. Ein Fremdenzimmer neben dem anderen, darunter eines, dessen glänzende Messing-einrichtung (stammend von Herrn Wessiaf) und sonstige Ausstattung einen entzückenden Anblick gewährt. Das im ersten Stocke befindliche Badezimmer für Gäste ist eine äußerst praktische Einrichtung; heißes Wasser ist zu jeder Tages- und Nachtzeit vorhanden, wofür der von uns schon früher erwähnte Heißwasserapparat in der Küche sorgt. Die Küche selbst bietet jeder Hausfrau eine wahre Augenweide; ihre Größe und Einrichtung haben wir bereits erwähnt. Alles in Allem: Die Umgestaltung der Traube ist ein hocherfreuliches Dokument des Fortschrittes in unserer Stadt.

Marburger Bioskoptheater. Nur heute Donnerstag und morgen Freitag noch ist die Gelegenheit geboten, sich das wirklich ausgezeichnete Programm zu besichtigen. Samstag stellt uns die Direktion wieder was Großartiges in Aussicht.

Spende. Herr Friedrich Prull spendete der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung Medikamente im Betrage von 78 R. 94 H., wofür dem Wohltäter der beste und herzlichste Dank gesagt wird.

Vom Theater. Heute Donnerstag findet ein nochmaliges Gastspiel des Tegernseer Bauerntheaters statt. Die ausgezeichnete Truppe bringt das bühnenwirksame Volksstück Die schöne Millibauerin vom Tegernsee zur Aufführung. Am Samstag ist die mit Spannung erwartete Erstaufführung des Operettenklagers Die Musterweiber. Die Kritik rühmt dem Werke allenthalben nach, daß es sich weit über die bisher übliche Operettenverbe erhebt. Handlung und Musik sind gleich originell und überaus theaterwirksam. Da die Erkrankungen im Personal immer noch nicht behoben sind, hat sich unser lebenswürdiger Gast aus Graz, Frau Migi Warbeck, wiederum bereit gefunden, auszuweichen, und wird sie die weibliche Hauptrolle des Stückes, die Eva, singen. Für Sonntag nachmittags bereitet Herr Direktor Schlismann-Brandt für die lieben Kleinen die lustige Kinderkomödie Der Struwwelpeter vor. Die letzte Kinderdarstellung war bekanntlich vollständig ausverkauft und erzielte stürmischen Beifall. Am Sonntag abends geht auf vielfaches Verlangen nochmals der Schlager Der Frauenfresser in Szene.

Die Menagerieeinbrecher festgenommen. Vor einigen Tagen wurden die beiden Burschen, welche in den Schlafwagen der hier weilenden Menageriebesitzer einbrachen und daselbst 1000 R. Bargeld, eine goldene Kette und wertvolle Diamantringe erbeuteten, in Wien festgenommen. In ihrer Gesellschaft befanden sich zwei andere winzliche Burschen, die ebenfalls allerlei Delikte verdächtig sind. Bei den Dieben fand man sehr wenig; einen Teil der erbeuteten wertvollen Schmucksachen hatten sie bei Hehlern bereits zu Geld gemacht.

Grand Elektrobioskop in Brunndorf. Samstag den 14. und Sonntag den 15. Dezember gelangt hier wieder ein neues Schlagerprogramm zur Vorführung. Die Hauptnummer betitelt sich: Wenn das Herz spricht, ein rührender Mädchenroman in zwei Akten. Welters gelangt noch ein zweites einaktiges Drama zur Vorführung, und zwar Der Lauf des Schicksals, eine interessante und sehr

spannende Episode aus dem Leben der Gegenwart. Ergänzungsbilder: Gaumontwoche (aktuelle Begebenheiten der letzten Tage aus aller Welt), Kollegialität (Pustspiel) und Ein mißglücktes Liebesabenteuer (urkomisch). — Eintrittspreise wie gewöhnlich. Der Theateraal ist geheizt.

Die Riesenmenagerie in der Kofschineggallee wird stets zahlreich, auch von Schülern, besucht und das Interesse der Besucher wird vollauf befriedigt. Heute und morgen findet die Fütterung der Riesenschlangen statt, ein sehr seltenes und interessantes Ereignis, da diese Tiere nur viermal im Jahre gefüttert werden. Niemand versäume die Gelegenheit, dieser interessanten Schaustellung beizuwohnen. Von der reichhaltigen Kollektion von Tieren, die wir bereits mitteilten, sei heute noch insbesondere der erst einige Wochen alten jungen Löwen gedacht, welche während des Spielens mit der Löwenmama ein reizendes Bild gewähren. Die Menagerie bleibt nur noch einige Tage in Marburg, worauf wir alle jene aufmerksam machen, die sie noch nicht besuchten.

Praktisch, gut, billig! Naturgraue Leinenpolster mit reizenden Stickereien in verschiedenen Farben 40×50 cm zu K 5.—, Polster aus französischem Brokat 50×50 cm zu K 5.—, 45×75 cm (modernstes Format) zu K 7.80, beliebtestes Weihnachtsgeschenk! Teppichhaus-Möbelhaus S. Schein, l. u. l. Hof- und Kammerlieferant, Wien, 1. Bez., Bauernmarkt 10, 12 und 14. Versand nur per Nachnahme bei ausdrücklicher Verurufung auf die „Marburger Zeitung“.

Aus dem Gerichtssaale.

Die Hasardspieler von Maria-Rast. Vor dem hiesigen Bezirksgerichte war gestern eine Anzahl von Personen aus Maria-Rast wegen Hasardspiel angeklagt. Sie versammelten sich stets im Gasthause Mülle, wo den verbotenen Spielen geduldet wurde. Eines Tages ließ sich während des Hasardspieles einer der eifrigsten Spieler, der bekannte slowenisch-nationale Gemeindevorsteher von Zmolnig, Viktor Glaser, von dem im Gasthause anwesenden Besitzer Alois Juk 200 R. aus, welche dieser ihm auch gab. Da Glaser seine Spielschuld später nicht zurückzahlen wollte, zeigte Juk den Viktor Glaser beim Bezirksgerichte an; gleichzeitig wurden angezeigt Fritz Glaser, Odonom und der Realitätenbesitzer Karl Ringl. Nun zeigte Viktor Glaser auch seine beiden Freunde, den Holzhändler Petin und den Holzhändler Adolf Friedrich als Teilnehmer an den Hasardspielen beim Bezirksgerichte an, worüber diese natürlich sehr empört waren. Bei der gestrigen Verhandlung vor dem Bezirksgerichte wurden vom Richter (WM. Kronasser) sämtliche Angeklagte verurteilt u. zw. Fritz Glaser zu 30 R., Viktor Glaser und die übrigen zu je 20 R. und der Wirt Mülle wegen des Duldens des Hasardspielens zu 10 R.

Sparfam zu sein

fällt nicht schwer, wenn zur Kaffee-Verarbeitung der altbewährte, weitestverbreitete „acht : Frank : Kaffee : Zusatz“ verwendet wird, da man davon eine kleinere Portion benötigt, denn von anderen Zusatzmitteln.

Junge, Junge, was machst du für Sachen.

Freust dich seit vierzehn Tagen darauf, zum Christfest heim zu fahren, und nun liegt du da, stockeiser, eingepackt wie ein Widelfind und weißt dir vor Halschmerzen nicht zu helfen. Wenn du schon keinen Arzt nehmen willst, dann laß dir wenigstens eine Schachtel Fays echte Sodener Mineral-Pastillen aus der nächsten Apotheke oder Drogerie holen. Wenn du die nach Vorschrift gebrauchst, dann wirst du sicher auch morgen so weit auf dem Damm sein, daß du doch noch fahren kannst. Die Schachtel Sodener kostet nur R. 1.25. Der Bote soll aber acht geben, daß er keine Nachahmungen erhält.

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbau-Schule in Marburg

von Montag den 2. bis einschließlich Sonntag den 8. Dezember 1912.

Tag	Luftdruck-Tagm. (10 ⁰ red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius								Bewölkung, Tagesmittel	Niederschlag	Bemer- kungen
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagesmittel	Höchste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden			
Montag	739.0	15	3.3	0.2	1.7	5.6	5.7	0.0	-0.8	7	0.1	Regen
Dienstag	741.6	02	3.8	0.8	1.6	4.6	5.3	-2.7	-3.4	3	.	früh Reif
Mittwoch	747.0	-1.7	5.8	-0.9	1.1	6.2	6.0	-3.6	-2.9	0	.	"
Donnerst.	746.7	-1.5	2.7	-3.2	-0.7	3.8	4.0	-4.8	-6.0	3	.	"
Freitag	745.4	-4.4	1.5	-4.8	-2.6	2.2	2.6	-7.1	-8.0	0	.	"
Samstag	746.1	-4.7	3.0	-2.0	-1.2	2.6	3.7	-5.3	-8.0	0	.	"
Sonntag	747.1	-3.5	2.7	-3.5	-1.4	3.8	4.1	-7.0	-7.6	0	.	"

Ofen- und Sparherd-Reparaturen.

Ofen umsetzen, putzen, Türle befestigen, jede Reparatur, desgleichen für Sparherde, Heizung aus-mauern usw. werden bei billigster Berechnung zur vollsten Zufriedenheit fachmännisch ausgeführt. Sofortige Bedienung. Für sämtliche von mir geleistete Arbeit wird garantiert. 4117

Josef Meier, Hafnermeister, Marburg
Triefstrasse 7 (Unter der Magdalenenkirche).

Bei Appetitlosigkeit

Dr. Hommel's Haematogen

Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen
Dr. Hommel.

Konditorei-Weihnachts-Ausstellung.

Das beste und neueste in Christbaumbäckereien, Konfekten,

Bonbons, Bonbonnieren, Teegebäck und Früchtenbrot.

Alles frisch und feinste Qualität, empfiehlt

Johann Pelikan, Konditor, Herrengasse 25.

Bestellungen nach auswärts werden bestens ausgeführt.

Die freiw. Feuerwehr in Poberisch

veranstaltet in **Roikos Gastwirtschaft in Poberisch** einen

Silvester-Abend

und ladet hiezu sämtliche Gönner der Wehr höflichst ein, zu einem gemüthlichen Abschiede vom Jahre 1912 recht zahlreich zu erscheinen. 5617

Der Wehrausschuß.

Landtäflisches Gut

in Untersteiermark, nahe einer großen Stadt, in herrlichster Lage. Der Gutsbesitz umfaßt circa 68 Joch. Prima-Grundstücke, vorwiegend Wiesen, Weingarten und Wald, viele tragbare Obstbäume, ein städiges, nettes Herrenhaus, mit Ziegeln geb., enth. geräumige Zimm. usw., große Gärtnerei und Lager-fellerei, Presse usw. Große Wirtschaftsgelände, Stallungen und mehrere Nebengebäude; alles gemauert, mit Ziegeln gedeckt. Verkaufspreis samt teilw. lebendem und totem Fundus insr. K. 124.000. Auskünfte an Selbstkäufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitäten-Markts“, Graz, Pamerlinggasse 6. (2912) 5607

Fleischer- und Selbhergehilfe

19 Jahre alt, tüchtig, aus gutem Hause, sucht Posten in Marburg oder Umgebung. Spricht deutsch und slowenisch. Adresse: Anton Miklavcic, Gorintischach bei Sanft Jakob im Rosental, Kärnten. 5520

Sattler und Riemer

finden sofort Arbeit bei gutem Verdienst. Landes-befugte Lederfabrik **Niedh in Graz.** 5509

Mühle

bei einer Stadt in Untersteiermark, gut beschäftigt, mit Weingarten u. Wiesen guter Qualität, ebenerd. Haus, fest gebaut, mit Ziegeln gedeckt, enthaltend Mühlenräume mit Flach- und Doppelwalzengang, Pügerei usw. Zwei Wohnzimmer, Küche, Speise und Kammer, Getreide- und Mehlmagazin aus Ziegeln, separat gebaut. Stallungen für 4 Pferde und Schweine. Wasserkraft konstant. Errichtung eines Sägewerkes sehr rentabel, da holzreiche Gegend. Verkaufspreis 12000 K. Anzahlung die Hälfte. Auskünfte an Selbstkäufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitäten-Markts“, Graz, Pamerlinggasse 6. (2911) 5606

Landauer

gut erhalten, ist wegen Platz-mangel billig abzugeben bei **Karl Pfeil, Weinkellerei** in Marburg. 5562

Möbel

und ein Stackschild weg. Über-friedlung z. verkaufen. Mellinger-strasse 9, 1. St. rechts. 5527

Zu mieten gesucht

möbliertes Zimmer, sehr ruhig gelegen. Anträge unt. „Stadt-park“ an Ww. d. Bl. 5604

Schöne Wohnung

im 2. Stock, 4 Zimmer samt Zu-gehör mit 1. April 1913 zu ver-mieten. Anzusagen Domplatz 11, 1. Stock links. 5590

Möbliert. Zimmer

mit Vorzimmer u. Küche zu mie-ten gesucht. Offerte unt. **N. 3. 1000** an Ww. d. Bl. 5595

Ein Bäckerlehrlinge

wird aufgenommen bei freier Verpflegung und Kleider bei **Frau Julie Heinzer, Bäckerin** in Wles. 5505

2 schöne Zimmer

ein möbliertes und ein unmöb-liertes zu vermieten. Schmid-platz 6. 5601

Für Weihnachten

Rosinen, schön gepuht
Zibeben
Weinbeeren
Prima bosnische Pflaumen
Feigen
Birnen

Mohn, auch gemahlen

Nüsse

Bitronat

Kranzint

Haselnüsse aufgeschlagen

Stetricher Bauernhonig

Marillen-Kompott

Preiselbeer- "

Pommesl-

Paradeis-Extrakt riesig ausgieb.

Dörrgemüse, Julienne

Feinste Speisefascholata und

Kafas Suchard, Jord. Tlmäus,

Viktor Schmidt und Söhne

Echt. Bauern-Naturrindschmalz

Weihnachtsbehänge per Karton mit 140 Stück nur K. 2.20 alles in frischer u. bester Qualität empfiehlt 5596

Hans Sirk

Hauptplatz, Rathausgebäude.

Elektrische Taschenlampen und Batterien

stets frisch und in vorzüglicher Qualität

Waffen- und Fahrradhandlung Alois Heu

Burggasse 4, Marburg.

3729

Vorzügliches Mittel geg. Harnleiden, Genorrhoe, Harnröhren-entzündung, weißen Fluß sind die ärztl. anerkannt, klinisch erprobt. **Hernia-pillen** a Dose K. 2.50. Erhältlich in Apotheken. Versandstelle des Dr. Banholzerischen Hernia-Präparate, München 15. 4185

Großes, schönes

3 Zimmer

unmöbliert, gassensettig, ist vom 1. Jänner zu vermieten. Herren-gasse 9, 1. Stock. 5545

Gasthaus

in Marburg, auch Obersteiermark oder Österreich zu kaufen gesucht. Auch Tausch nicht ausgeschlossen. Briefe unter Chiffre „Gasthaus“ an die Ww. d. Bl. Zwischenhändler gut bezahlt. 5480

Wohnung

4 Zimmer, Küche u. Zugehör zu vermieten. Gerichtshof-gasse 15. 5618

Gasthaus

mit Landwirtschaft bei einer Stadt in Untersteiermark, mit circa 10 Joch guten, ebenen Grund-stücken, Obstgarten und Weinanlagen, Haus gemauert, mit Ziegeldach, ebenerdig, 3 Zimmer, Küche, Speis usw., Kuhstall gewölbt, für 10 Stück Vieh, Schweinehaltung gemauert, mit 3 Abteilungen, große Wagen-remise, Dreschtemne, Heuboden usw. mit Ziegeln gedeckt. Auskäufer 13 bis 16 halben Wein, viel Bier und Branntwein. **Eigene Sandgrube.** Verkaufspreis 29.000 Kronen. Auskünfte an Selbstkäufer kostenlos durch die Verwaltung des „Realitäten-Markts“, Graz, Pamerlinggasse Nr. 6 (2901). 5608

Harnröhren-

leidende (Ausfluß usw.) beider Ge-schlecht. in frischen und ältest. Fällen wenden sich sofort an Apotheker **Kaeschbach, Schniebinchen 39**, bei Sommerfeld (Wg. Frankfurt a. Oder.) Ausführl. Auskunft kostenlos in ver-schloß. Kuvert ohne Aufdruck (ohne jede Verpflichtung). Heilung in circa 10 Tagen. Versand der erforderlich. Heilmittel durch Versandstelle in Österreich, daher jede Zollschwierig-keit ausgeschlossen.

Wenn Sie

nicht essen können, sich unwohl fühlen, bringen Ihnen die

— ärztlich erproben —

Kaiser's

Wagen-

Pfeffermünzcaramellen

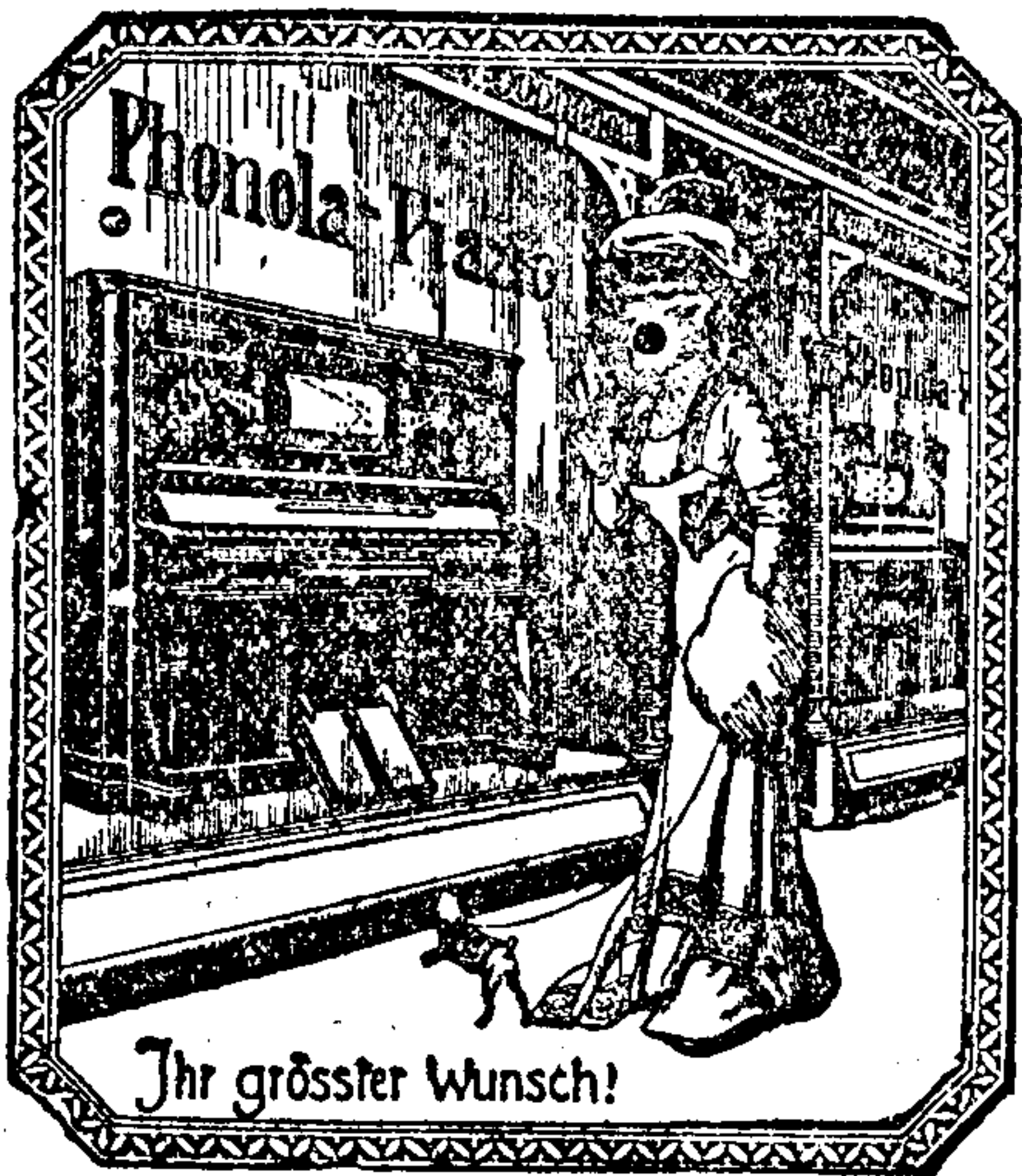
sichere Hilfe. Sie bekommen guten Appetit, der Magen wird wieder eingerichtet und gestärkt. Wegen der belebenden u. erfrischenden Wirkung unentbehrlich bei Touren.

Paket 20 und 40 Heller bei Roman Pachner & Söhne Nachf. und Fr. Prull, Stadtapoth. zum I. I. Adler, W. König, Mariahilf-Apoth., Viktor Savost, Apoth. „zur heil. Magda-lena“ und Max Wolfram, Drogerie Ed. Taboritzky, Apoth. zum Mohren in Marburg.

Wer Vertreter od. Vertretungen

sucht, verlange kostenl. Auskunft **Kaeschbach & Vogler A.-G., Wien I.**

Hupfeld



Phonola - Piano

macht das Spiel der schwersten Stücke leicht.

Sein Besitz bedeutet:

vollkommenes Beherrschen des Klaviers.

Die Hupfeld-Phonola zum **vorstellen**, oder in erstklassige Pianos und Flügel **eingebaut**.

Prospekte und Auskünfte bereitwilligst und kostenlos.

Ludwig Hupfeld A.-G.

Wien, VI., Mariahilferstr. 3.

Reichhaltigste Auswahl in Grottrian-Steinweg, Rönisch und anderen erstklassigen Planinos und Flügel.

Druckorten

für die

Verzehrungssteuer- Abfindungsvereine

empfiehlt die

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Möbel

für Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen in der elegantesten und einfachsten Ausführung,

:: sowie Matratzen, ::

Diwans, Ottomane usw. :: :: Draht-Betreinsätze von 9 Kronen aufwärts.

Jos. Kollarich, Marburg a. Dr.
Franz Josefstrasse 9. 5412

Eigene Tischlerei.

:: Eine besonders wertvolle Weihnachtsgabe ::

ist die Lebensversicherung zugunsten der Familie.

Die einen Bestand von 1 Milliarde 320 Millionen Kronen aufweisende

:: Gothaer Lebensversicherungsbank :: auf Gegenseitigkeit,

gewährt die Versicherung zu niedrigsten Kosten und günstigsten Bedingungen.

Nähere Auskunft erteilt der Vertreter der Bank:

Eduard Krenner, Marburg, Mellingerstrasse Nr. 9.

Jede Dame

welche Wert auf elegantsitzende Kleider legt

bestellt

Kostüme, Mäntel, Schossen

usw. nur im, durch seine gediegenen Leistungen bestrenommierten, im Dezember 1912 in Paris mit der goldenen Medaille ausgezeichneten

Atelier Chik Parisienne, Gerichtshofgasse Nr. 16, 1. Stock

Nur prima Herrenarbeit!

Prämiiert 1912.

Unentbehrlich für jedes Amt und für jeden Geschäftsmann ist der

Marburger Adresskalender 1913

„Deutscher Bote“

Er enthält nebst vielem anderen das **Adressen-Verzeichnis** der Ämter, Anstalten, Vereine, Genossenschaften, Advokaten, Ärzte, Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibenden, in Marburg, sowie das

Häuser- und Gassen-Verzeichnis von Marburg

Preis nur 60 Heller, mit Postzusendung 80 Heller.

Zu beziehen durch:

L. Kraliks Verlag, Marburg, Edmund Schmidgasse 4.

Weihnachten

Größte Freude bereiten Sie Ihren Angehörigen mit einem

Bild

aus dem bekannten

Photographischen Atelier Kiefer

nur Schillerstrasse 20

Die geschmackvollsten Damenbildnisse, die besten Kinderbilder, Männerköpfe, künstlerische Beleuchtung ohne Retusche Familienbilder erstklassig. :: :: Vergrößerungen nach jedem alten Bilde in bekannt moderner Ausführung.

Aufnahmen im Monat Dezember nur von 9 Uhr bis 3 Uhr.

Kinderaufnahmen sind im eigenen Interesse früher anzumelden.

Das allerbeste Touristen-Pflaster

Verlangen Sie beim Einkauf stets ausdrücklich **Luser's Touristen-Pflaster** zu K 1.20 gegen Hühner-Augen und Schwielen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot L. Schwenks Apotheke Wien-Meidling. Die zahlreichen Nachahmungen, die Lusers Originalmarke nie erreichen, beweisen die vorzügliche Qualität von Lusers Touristen-Pflaster.

Luser

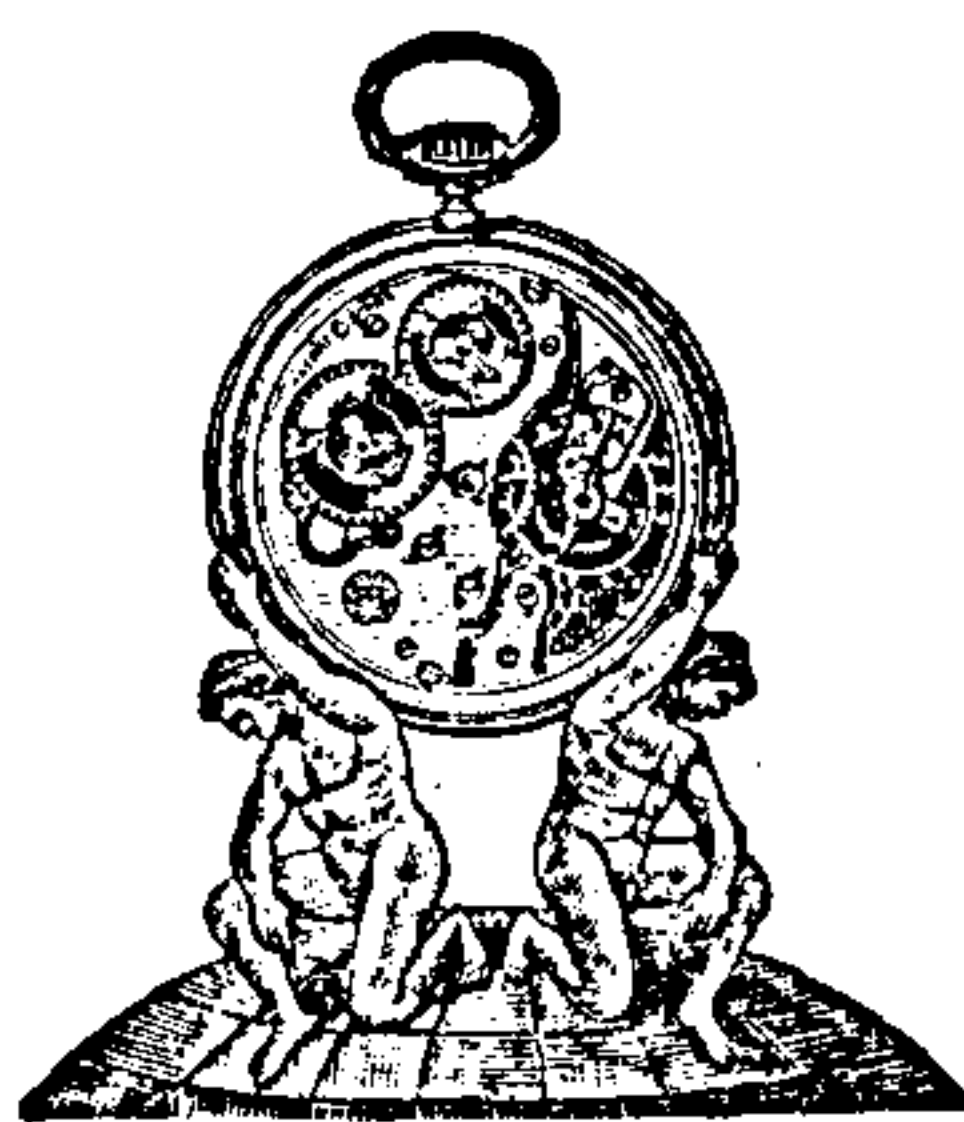
Fachmännische Reinigung und Reparaturen von Schreibmaschinen

Kramberger. Reiserstrasse 23.

Beredelte Wurzelreben 4505

der Sorten: Welschriesling, Sylvaner, Mosler, Gutedel, Portugieser, Damaszener, Muskat, Burgunder, Traminer, Ruländer, Muskateller, Klein-Riesling hat abzugeben Ritter von Rosenauische Gutsverwaltung Rothwein-Marburg.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren



nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten laßt man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.



Grammophon-Nachricht!

Das weihnachtliche Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“ ist in verschiedenen Aufnahmen angekommen und lade ich die geehrten Grammophonbesitzer zur Auswahl höflich ein. 5568

Alois Jäger, Burgplatz.



Nähmaschinen

die besten zum Nähen, Sticken und Stopfen.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk für jedes Haus.

Singer Co. Nähmaschinen Akt. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

Sehr guter Bienenhonig

Kilo 2 Kronen. erhältlich in der Steirischen Weinstube, Zengstthoffstraße 18. 5578

Neujahrs- und Visitenkarten

in größter Auswahl

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung mit Firmen-
druck in der

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg
Edmund Schmidgasse 4.

2 Koststudenten

oder ein Zimmerkollege wird aufgenommen. Bürgerstraße 2, links, 3. Stock. 5522

Pracht-Weihnachtsgeschenke

sind meine neu eingeführten



Semi Emaile.

Eigene maschinelle Werkstätte.

Anhänger, Broschen, Medaillon, Schalnadeln.

Photographisches Atelier

L. Kieser, Schillerstr. 20.

Als Kassierin

für Schatz und Kassen oder Verkäuferin wünscht ein besseres Mädchen, wenn auch Anfangs ohne Gehalt, unterzukommen. Gültige Beschränken erbitten M. S., Kartschowin 191, part. rechts Tür 1. 5489

Deutsches Fräulein

zu Kindern nach Ungarn wird gesucht. Anfrage Schillerstraße 6, 1. Stock, links. 5583

Gasherd

mit Kupferwasserfessel, Tellervärmer und Bratrohr, fast neu, wird verkauft. Einkaufspreis 180 K., jetzt nur 80 K. Anfrage in der Verwaltung des Blattes. 5582

Wäscherin und Feinpußerin

übernimmt die Wäsche zum waschen und bügeln. Mäßige Preise. Mariengasse 10. 5579

Geld-Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, mit und ohne Bürgen, in kleinen monatlichen Raten rückzahlbar, sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret Karl v. Roganhi in Budapest VII, Thökölystraße 10. Retourmarke v 10 K. erwünscht. 5571

4 1/2 Kilo garantiert echten Schleuderhonig

u. Dose K. 8.—, bei größerer Abnahme bedeutend billiger.

Haus Toplat
Zurichingen bei Pettau.

Haus

zu verkaufen. Urbanigasse 21.

Kellnerlehrling

aus besserem Hause, mit entsprechender Schulbildung und netter, gesunder Körperkonstitution, wenn möglich mit Kenntnis der slowenischen Sprache, wird sofort aufgenommen. Anträge an Südbahn-Restaurant St. Peter in Krain. 5575

Im Konkurse Hans Bucher

gelangen

1. das restliche Warenlager, bestehend aus Kurz- und Wirtwaren, Herrenwäsche, Schneiderzubehör, Nieder usw.

2. die gesamte Geschäftseinrichtung, bestehend aus Stelagen, Verkaufsbüden, einer eisernen Kasse, Kontoreinrichtung, usw. im Baufch und Bogen aus freier Hand an den Meistbietenden zum Verkaufe.

Schriftliche Angebote, welche für die Waren und für die Geschäftseinrichtung getrennt zu stellen wären, sind an den gefertigten Masseverwalter längstens bis zum 16. Dezemb. 1912 zu richten. Die zu verkaufenden Gegenstände befinden sich in Marburg, Herrengasse 19 und können gegen vorherige Anmeldung in der Kanzlei des Masseverwalters besichtigt werden.

Der Verkauf erfolgt nur gegen Barzahlung und sofortige Räumung. 5580

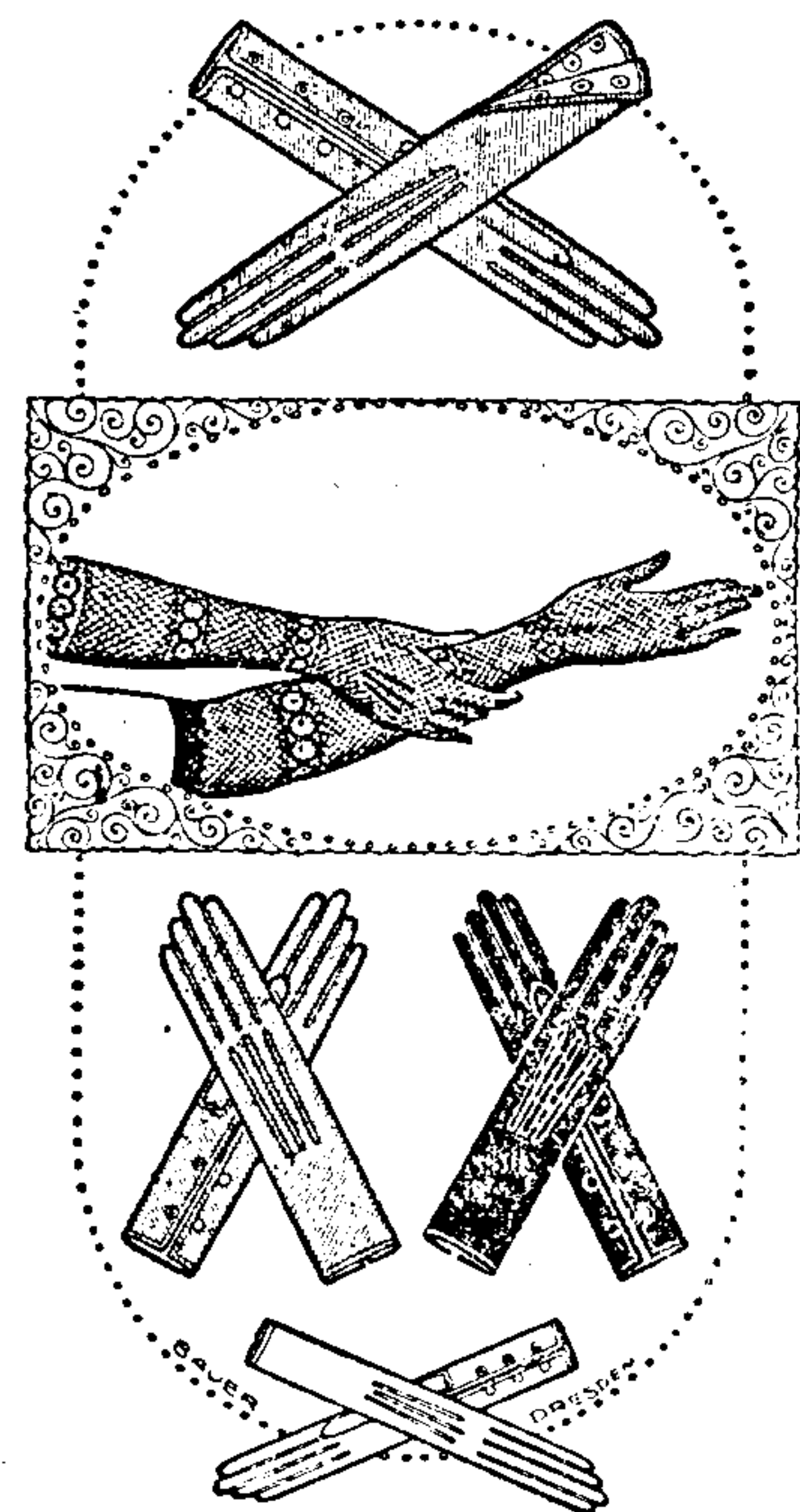
Dr. Josef Boffet,

Advokat in Marburg, Gerichtshof 14, als Konkursmasseverw.

Zur

Wintersaison

empfiehlt sein größtes Lager in Handschuhen jeder Art, wie Glacé, Nohleder, Napa, Tricot, gestrickt, gefüttert oder ungefütert, weiters ein riesenlager von Ballhandschuhen in Leder, Seide und Spitzen. Letzte Neuheit. Bekannt billigste Preise **Franz Podgorischel,** Bandagist und Handschuhmacher, Marburg, Burgg. 7



Elektro-mechan. Spielwaren,

Taschenlampen, Kleinbeleuchtungsartikel, kleine Telegraphen für Kinder, Uhren usw. bei

Alois Jäger, Burgplatz. 5569

Milchsuppen, Breie, Brot, Kakes, Früchte und Milch

sind die Speisen, mit denen man zarte Kinder zur kräftigen Entwicklung bringen kann. Fleisch und zusammengelegte Gerichte haben für den kindlichen Organismus nicht den Wert, den man ihnen häufig beilegt.

Man gebe den Kindern täglich **Puddings** aus **Dr. Dettlers Puddingpulver** mit Milch und Zucker bereitet, mit Frucht- oder Früchten, ferner Kuchen und Mehlspeisen mit **Dr. Dettlers Backpulver** und man wird über die günstigen Resultate erstaunt sein. Dr. Dettlers Präparate sind überall mit Rezeptbüchern vorrätig. Literatur versendet auch direkt umsonst u. portofrei

Dr. A. Dettler, Baden-Wien.

Man achte darauf, die echten Fabrikate Dr. Dettler zu erhalten.

Sirolin „Roche“
und seine
Wertschätzung

Waisenhaus Büdingen.

Post Marstadt, den 2. IX. 1911.

Mit Freuden kann ich Ihnen die Mitteilung machen, daß Sirolin „Roche“ uns große Dienste geleistet hat; besonders bei Influenza hat sich dasselbe gut bewährt, und bei ähnlichen Erkrankungen kenne ich kein sichereres Mittel als eben das Sirolin „Roche“. Allen, welche dasselbe angewendet haben, hat es geholfen.

Schwester Maria Franziska,
Krankenpflegerin.

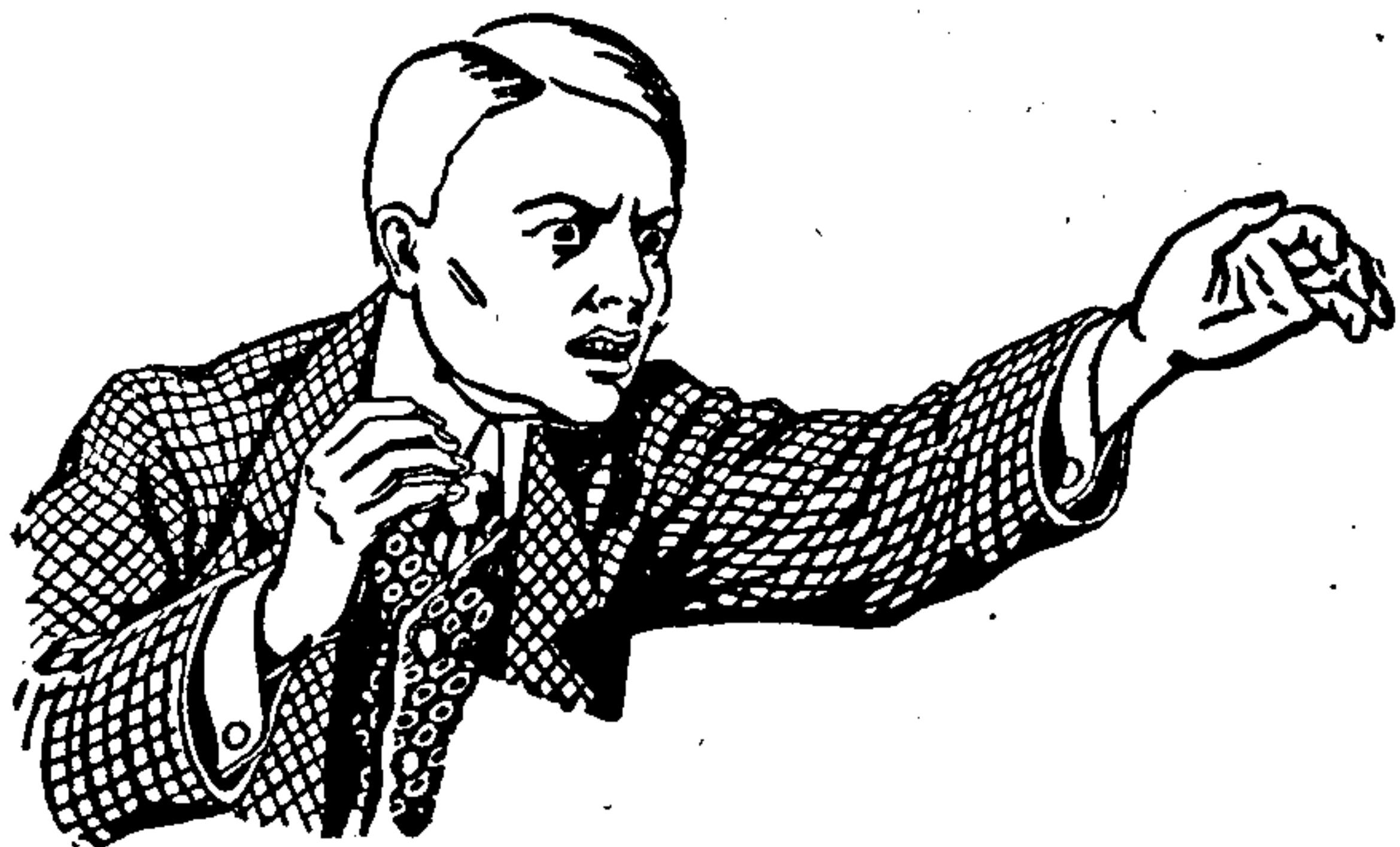
Waisenhaus.

Bépinville, den 23. VIII. 1911.

Wir erlauben uns, Ihnen mit Freuden mitzuteilen, daß wir mit dem Sirolin „Roche“ guten Erfolg bei unsern Kindern erzielt haben, und wir darüber unsere größte Zufriedenheit ausdrücken. Es wirkte gut bei unseren Kindern bei Husten und Halsleiden, worauf die Kinder große Linderung und Erleichterung verspürten.

Schwester Maria Leo von Jesu,
Oberin.

Gelegenheits-Käufe für Weihnachten



200 Knaben-Kostüme
um 20% billiger.

:-: 50 Herren-Anzüge :-:
modern, braun a K 22.—

200 moderne, sehr schöne Damen-Blusen, unglaublich billig, solche in Seide und gefüttert K 10.—.

Damen-Mäntel, Kostüme, schwarze Jacken, Schösse, Herren-Raglans, kurze und lange Winterröcke, Anzüge, Hosen, Wetterkrägen, Knaben- u. Mädch.-Konfektion in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

KLEIDERHALLE FERNER, Marburg, Herrengasse Nr. 23.

Samstag hausgemachte
Brat- u. Leberwürste
Franz Tschutschek
Delikatessenhandlung, Herrengasse 5. 5509

Marburger Marktbericht
vom 7. Dezember 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		0
Rindfleisch . . .	1	86		Kren . . .	1	—	52
Kalb- . . .	2	—		Suppengrün . . .	—	—	34
Schafffleisch . . .	1	50		Kraut, saures . . .	—	—	20
Schweinefleisch . . .	2	—		Rüben, saure . . .	—	—	—
„ geräuchert . . .	2	40		Kraut . . . 100	Köpfe	9	—
„ frisch . . .	1	80		Getreide.			
Schinken frisch . . .	1	80		Weizen . . .	Bttn.	22	50
Schulter . . .	1	70		Korn . . .	—	21	50
Viktualien.				Gerste . . .	—	20	—
Raiserauszugmehl . . .	Kilo	38		Hafer . . .	—	22	—
Rundmehl . . .	—	36		Rufur . . .	—	20	50
Semmelmehl . . .	—	34		Hirse . . .	—	20	—
Weißpohlmehl . . .	—	32		Haide . . .	—	18	—
Türkenmehl . . .	—	32		Bohnen . . .	—	27	—
Haide . . .	—	56		Geflügel.			
Haidebren . . .	Liter	40		Indian . . .	Stück	7	—
Hirsebren . . .	—	29		Gans . . .	Paar	5	40
Gerstbren . . .	—	29		Gute . . .	—	2	40
Weizengries . . .	Kilo	40		Bachhühner . . .	—	4	50
Türkengries . . .	—	30		Brathühner . . .	Stück	—	—
Türkengries . . .	—	50		Kapaune . . .	—	—	—
Gerste, gerollte . . .	—	44		Obst.			
Reis . . .	—	64		Apfel . . .	Kilo	30	
Erbsen . . .	—	64		Birnen . . .	—	50	
Linsen . . .	—	28		Nüsse . . .	—	80	
Bohnen . . .	—	09		Diverse.			
Erdäpfel . . .	—	12		Holz hart geschw. . .	Meter	8	50
Zwiebel . . .	—	70		„ ungeschw. . .	—	9	50
Knoblauch . . .	—	12		„ weich geschw. . .	—	7	50
Eier . . .	Stück	12		„ ungeschw. . .	—	8	50
Käse (Topfen) . . .	Kilo	54		Holzohle hart . . .	Kilo	10	
Butter . . .	3	—		„ weich . . .	—	10	
Milch, frische . . .	Liter	24		Steinkohle . . .	Bttn.	2	90
„ abgerahmt . . .	—	10		Seife . . .	Kilo	76	
Rahm, süß . . .	—	88		Kerzen Anschlitt . . .	—	1	20
„ sauer . . .	—	96		„ Stearin . . .	—	1	80
Salz . . .	Kilo	26		„ Styria . . .	—	—	—
Rindschmalz . . .	3	—		Heu . . .	Bttn.	7	—
Schweinschmalz . . .	2	20		Stroh Lager . . .	—	6	—
Speck, gehackt . . .	—	1	80	„ Futter . . .	—	4	50
„ frisch . . .	—	2	—	„ Streu . . .	—	4	—
„ geräuchert . . .	—	1	90	Bier . . .	Liter	44	
Kernfette . . .	—	1	90	Wein . . .	—	96	
Zuckersüß . . .	—	92		Branntwein . . .	—	80	
Butter . . .	—	1	30				
Kümmel . . .	—	2	40				
Pfeffer . . .	—	—	—				

Fleisch-Versand.
Verjende Rindfleisch oder Kalb-
fleisch vom Schlegel, täglich frisch
geschlachtet 5 Ko. 6 K. 60 S. franko
gegen Nachnahme zur vollsten Zu-
friedenheit. Beste Garantie. Ludwig
Herschlowitz, i. l. Staatsbeamten-
Verbands-Vorstand, Blator, Galizien.

Ein schönes
Eckgewölbe
für Spezerei geeignet, samt Maga-
zin und schöner anstoßender Woh-
nung, auf günstigem Posten, in einem
Neubau, ist sehr billig und sofort
zu vermieten. Anzufragen in der
Verwaltung d. Bl. 5404

Weingläse, transportfähige
Fässer
von 200 bis 600 Liter Inhalt,
werden zu kaufen gesucht. Adresse
erliegt in der W. d. B. 5514

Selbständige ältere
Köchin
wird aufgenommen. Mühl-
gasse 15. 5515

Gelegenheitskauf.
Vorzügliches Klavier preiswert zu
verkaufen, passend für ein Weih-
nachtsgeheim. Anzufragen in der
W. d. Bl. 5535

Wohnung
bestehend aus einem Zimmer und
Küche, Waltefergasse 13, Melling
zu vermieten. 5587

260 Mark
kostet Ihnen die Ausbildung
zu einem tüchtigen

Chauffeur
Nächster Kursbeginn 2. Jänner
1913. Prospekt gratis.
Süddeutsche Chauffeur-
schule München-Riesendorf.
Größte Chauffeurschule Bayerns,
Direktion:
W. Schuricht, Ingenieur.

Papierhaus
Platzer
Praktisches
Weihnachtsgeschenk
Feine, gute Lederwaren: Geld-
taschen, Brieftaschen, Visites,
Notizbücher, Album für Photo-
graphien, Ansichtskarten und Brief-
marken. Poesiebücher, Tage-
bücher mit Schloß. Pracht-
volle Briefkassetten. Feine Block-
taschen u. Portemonnaies, Kalender
Füllfedern u. Crayons, Bilder-
bücher, Schreibzeuge in größter
Auswahl. Billigste Preise.
Marburg, Herrengasse Nr. 3.

Ferdinand Rogatsch
Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) **Telephon 188**
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an **Betonwaren** wie:
Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter-
und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen
usw. sowie **Steinzeugrohre** für Abortanlagen. Auch werden
alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung
übernommen. 2858

Geld-Darlehen
in jeder Höhe, für jedermann, zu
4-6%, gegen Schuldschein, mit ob-
ohne Bürgen, tilgbar in kleinen
Raten v. 1-10 Jahre. **Hypothekar-**
Darlehen zu 4%, auf 30-60 Jahre.
Höchste Belehnung. Rasche und bis-
trete Abwicklung besorgt Dr. Julius
von Gurgul, Rechtsanwalt, Duda-
peß, Hauptpostfach 232. Retourmarke
erwünscht. 5287

Schöne 3- u. 4zimmerige
Wohnungen
im Parterre und 2. Stock, sonn-
seitig, mit Parkettboden, mit Vor-
zimmer, abgeschloffen, parterre Gas-
beleuchtung, sofort zu vermieten.
Anfrage bei Josef Kollaritsch, Franz
Josefsstraße 9. 4111

Schöne freundliche
Wohnung
mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer
und Zugehör ist bis 1. Jänner 1913
zu vermieten. Parfstraße 12. 5138

Kleines
Gewölbe
zu vermieten. Anfrage Dom-
platz 11, part. links. 5267

Guter bürgerlicher
Mittagstisch
an mehrere Personen zu ver-
geben. Anfrage in der W. d. Bl.
Blattes. 5423

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei

C. PICKEL

Marburg

Volksgartenstr. 27 Blumengasse 3

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher

Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.

Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.

Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.

Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüßlich.

Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Wer hustet?

**Niemand**

mehr, seit Gebrauch der so vorzüglichen
Fenchel-Malzextrakt-Bonbons

Päckchen 20 h oder der
Meraner Eucalyptus-Menthol-Bonbons
a 40 h.

Beste diätetische Mittel bei Verschleimung und
Heiserkeit.

Adler-Drogerie Mag. Pharm. **Karl Wolf**
Marburg a. Dr.

Herrengasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse
(Mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet.)
Erhältlich bei den Firmen: Fontana Silv, Haber
Karl, Hartinger Ferdinand, Kaufmann Ferdinand,
Leinschitz Franz, Lotz & Kühn, Schnideritsch
Alois, Trivisan Franz, Weigert Adolf, Ziegler M.
Mydlil Alexander, Felber Friedrich, Reicher Hans.

D. Duma

Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegetthoffstrasse 29

Filialen: Herrengasse 36, Hans Vorber, Körntnerstraße 90, Ferfisch.
Telephon 116 . Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
Feingebäck,

Gutes Kornbrot.

Niederlage von Simonsbrot,

bestes Diät- und Delikatessenbrot für

Zucker- und Magenranke,

Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.

Spezialität Abendgebäck Spezialität

täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage

um 5 Uhr nachmittag.

Täglich abends frische Ruß- und Mohnkugeln.

Auf Wunsch Zustellung ins Haus.

1483

♦♦ **Gesang-Unterricht** ♦♦

Stimmführung usw. bis zur vollständigen Ausbildung für Konzert und
Oper erteilt

3951

Frau Johanna Rosensteiner.

Bürgerstraße 6, parterre, Tür 4.

Zu vermieten

Zimmer, Küche samt Zugehör nur
an kinderlose ruhige Partei. Anzu-
fragen Carnerstraße 11, 1. Stod.

+ Hilfe +

bei Blutstörungen, Periodenstörungen
unter Garantie des Erfolges,
Frauen wenden sich vertrauensvoll
an Arth. Hohenstein, Berlin-Salen-
see 6. Rückporto erb. 5341

Hasen-Felle

kauft zu den besten Preisen
Karl Gräntz, Herren-
gasse 7. 5150

Offizierskoffer

gut erhalten zu kaufen gesucht.
Adressen an W. d. Bl. erbeten.

Ein- und zweizimmerige
Villenwohnungen

sind sofort preiswürdig zu ver-
mieten. Anzufragen bei Herrn Hans
Matthies, Karlsborn 190, un-
weit vom Hauptbahnhof. 5214

Geschäftslokal

sofort zu vermieten. Anfrage
Schulgasse 4. 4168

! Fleisch und !
Würste 5519

werden zum Selchen übernom-
men. Klosterstraße 11, Zwilling.

Zu verkaufen:

Mädchen-Lodenkostüm, Über-
jacken, Pelzrock usw. Anfrage
in der Werm. d. Bl. 5525

Hausverpachtung od. Verkauf.
Neugeburt, 10 Z. steuerfrei, 3 Zim-
mer, Küche, Vorhaus, Keller, Garten
beim Haus, 4100 qm groß, nahe d.
Bahn, in der Stadt Wind. Feistritz,
sehr geeignet für Pensionisten unter
günstigen Bedingungen zu vergeben.
Anzufragen bei Frn. Feconha Nag
in Wind-Feistritz. 5510

Kontoristin

event. auch Kassierin, wünscht
sofort unterzukommen. Zuschr.
erbeten unter „Gewissenhaft“
an die Werm. d. Bl. 5577

! Taschentücher !

für Damen, Herren und Kinder

Sehr grosse Auswahl.

Modernste Bordüren.

Vorteilhafte Preise .:

In Leinen, Halbleinen, Baumwolle, Batist, mit und ohne
a jour-Saum.

Gustav Pirchan.**Praktische Weihnachts-Geschenke.****Klaviere, Pianino, Harmoniums**

in größter Auswahl.

**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**

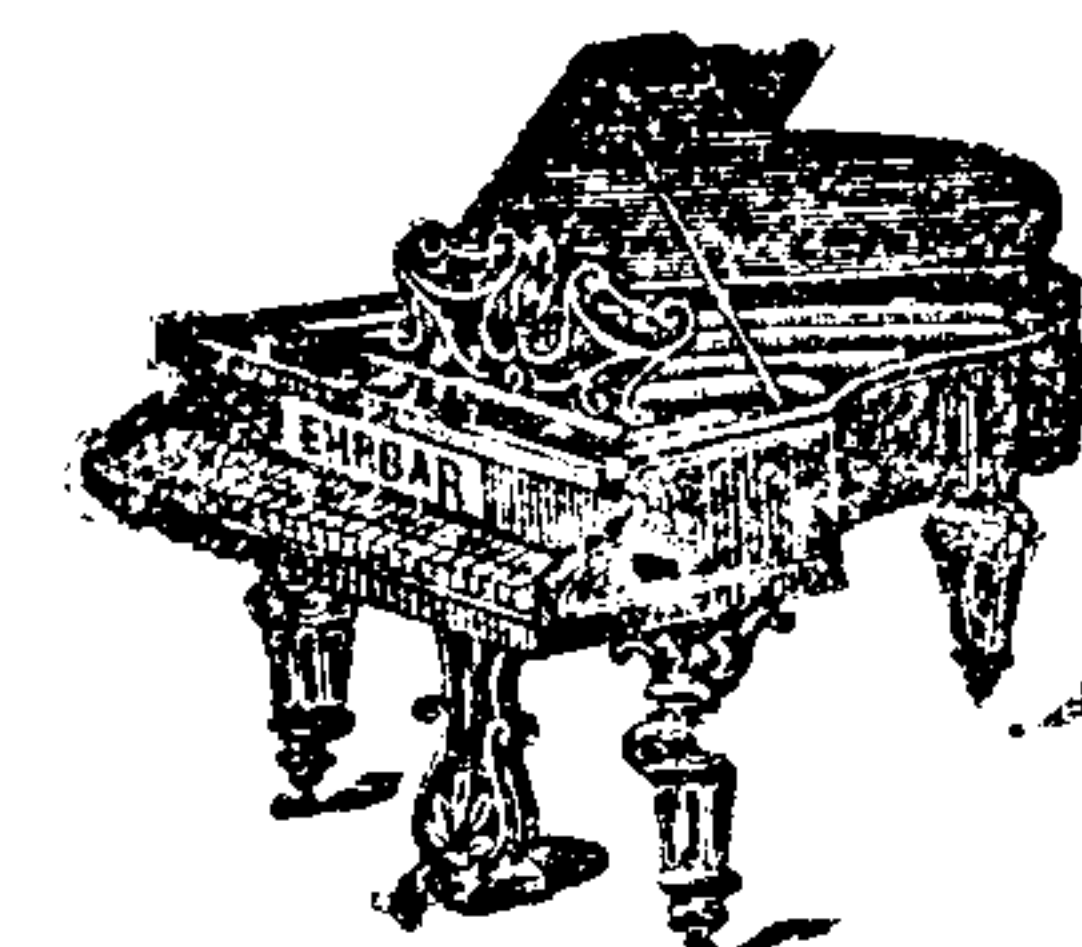
Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.

gegenüber dem t. t. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielt
Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.



**Angenehmster
Aufenthalt**

**Bestes
Klima**

Monte Carlo

**Grosse
Oper**

Kunst-Manifestationen

Sport

5109

Dienstvermittlung Adele Duller
befindet sich ab heute 5542
: **Tegetthoffstrasse 26** :
Ecke Blumengasse.

Allen Bücherfreunden empfehlen wir unseren diesjährigen
WEIHNACHTS-KATALOG!
der auf 176 Seiten eine Auswahl der empfehlenswertesten Werke in
deutscher, französischer und englischer Sprache, Abbildungen von Bildern
und Tanaagrafiguren sowie ein Verzeichnis von photographischen Appa-
raten enthält. Derselbe bildet einen sehr ausführlichen Führer durch die
Weihnachtsliteratur und wird gratis abgegeben. 5453
H. Sechner (Wilh. Müller), l. u. l. Hof- und Univ.-Buch-
handlung, **Wien, Graben 31.**

LAVOCAT.
die
leichtverdauliche
Kraftnahrung
für Schulkinder, blutarme
Mädchen, Frauen, Über-
anstrengte, Nervöse,
Rekonvaleszenten und
schwächliche Personen
überhaupt.
Enthält Eisen und Phosphor
in vollkommen verdaulicher
Form.
Verlangen Sie Prospekt
und ärztliche Zeugnisse!
Nuclein Ges. m. b. H.
Wien, I. Stefansplatz 5.

Zucker ist Gift

für Zuckerfranke!

Die mediz. Wissenschaft hat ferner festgestellt, daß **stärkarme**
und **eiweißreiche** Erzeugnisse, wie folsend angeführt, für die
Erhaltung der Zuckerfranken von besonderem Werte und zur
Bereitung von Speisen ganz besonders empfehlenswert sind.

Neuronat-Mehl zur Herstellung von Neuronatbrot.
In denselben wurden 97 % reines
Eiweiß konstatiert, daher das beste Diabetikermehl der Gegen-
wart. Preis per Kilo 3 K.

Fromms Conglutin-Mehl für Diabetiker

weiß vorrätig. Zur Bereitung von verschiedenen Mehlspeisen,
Knödeln und Nudeln, auch zu Nupstuchen und verschiedenen
Familiengebäcken. Dasselbe ist unter Hinzunahme von Cong-
lutin-Extrakt Zuckerfranken besonders zuträglich. Rezepte in
jedem Paket vorhanden. Preis per Kilo K. 1.60.

Conglutin-Extrakt wird aus Eiweiß, Fett und Nähr-
salz haltigen Pflanzenstoffen ge-
wonnen und erhöht den Nährwert jeder Speise in ganz be-
deutendem Maße. Ist dem Diabetiker in demselben ein wirk-
sames Mittel geboten zum Erhalt und zur Erhöhung seines
Kräftezustandes und somit zur äußerst günstigen Beeinflussung
der Krankheit und der dieselben begleitenden Symptome. Preis
1/2 Kilo K. 1.80.

Conglutin-Mehlspeisen

Band-Nudeln per Paket 50 K.
Suppen-Nudeln per Paket 50 K.
Suppen-Gries (hell), ca 30% Eiweiß, per Paket 70 K.
Conglutin-Gries ohne Mehl, dunkel, per Paket 60 K.
Conglutin-Biskuits per Paket K. 1.

Spezial-Abteilung

in hygienisch-diätetischen Erzeugnissen, wie Mehlen, Zwie-
backsorten usw. für Zuckerfranke, Magen- und Darm-
franke, Kinderernährung usw.

Mag. Pharm. Karl Wolf, Adler-Drogerie
(mehrfach mit goldenen Medaillen ausgezeichnet)
Marburg a. D., Herrengasse 17, gegenüber
Edmund Schmidgasse.

**Gegen Monats-
raten von:
3 Kronen 3**
**Damenmäntel,
Jacken,
Raglans und
Kostüme**
im
Warenhaus
Josef Rosner
Marburg a. D.
nur **Nagystraße 10** nur
1. Stock

Wohnungen

modern, in Karischowin, nächst der
Gastwirtschaft „zur Taserne“, 5 Min.
vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer
und Küche nebst allem Zubehör, sehr
geräumig, streng separiert, mit Gar-
tenanteil ab sofort preiswür-
dig zu vermieten. Anfrag. bei **Hans**
Watschegg, Marburg, dortselbst.

Wohnung

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Sehr nett

möbliert. Zimmer

separiert, zu vermieten. Volks-
gartenstraße 6, 1. Stock. 1370

Sehr gut gehende

Gemischwarenhandlg.

ohne Konkurrenz, Zukunftsproben,
ist wegen unerwarteter Abreise so-
gleich zu verkaufen. Anzufragen
Eisenstraße 8. 5336

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus
Kunstblumen, in größter Auswahl
in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

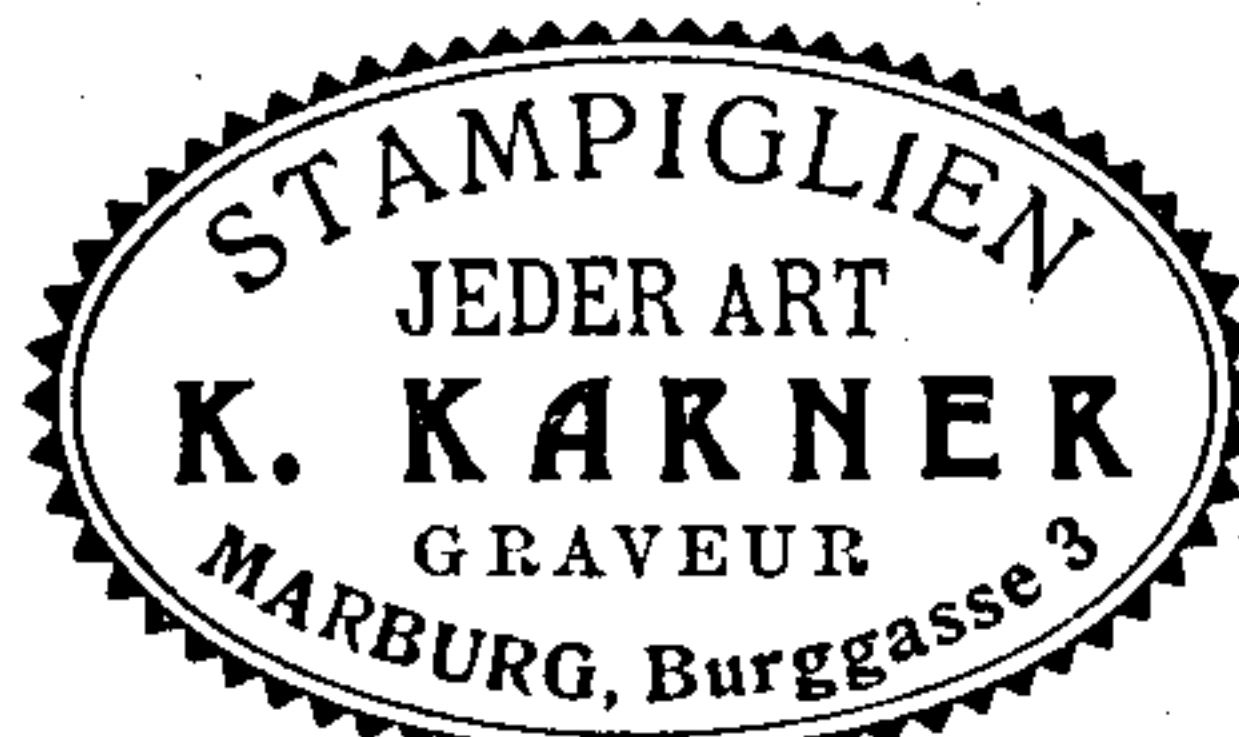
Marburg, Herrengasse 6.

Schöner Best

in schönster Lage Marburgs, 8 Mi-
nuten vom Hauptbahnhofe, be-
stehend aus Wohnhaus mit 8
Wohnungen, Wirtschaftsgebäude, gut
eingeführter Wirtschaft, mit 8
bis 10 Kühen, circa 4 1/2, hoch bestem
Grund, Wiesen, großer Gemüße-
garten, sehr geeignet für circa 30
Bauplätze, ist wegen Kränklichkeit
des Besitzers preiswert zu ver-
kaufen. Näheres durch Josef Di-
jal, Windenauerstraße 26. 4501

Keller

zu vermieten. Kasinogasse 3.



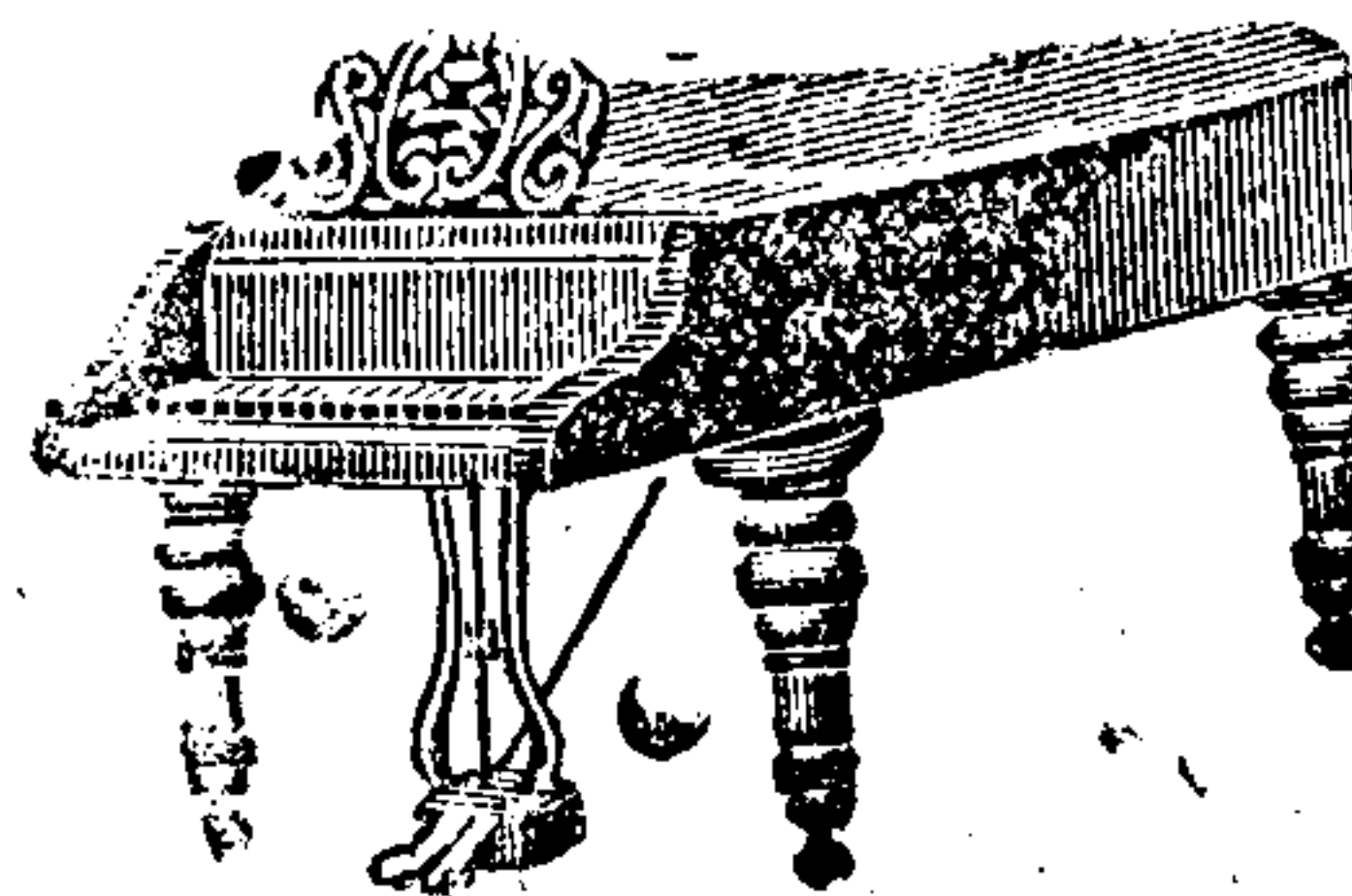
I. Marburge

Klavier- u. Harmonium- Niederlage

Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle

Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850



Schillerstrasse 14, I. St. Hofgebld.
Große Auswahl in neuen und über-
spielten Pianinos sowie Klavieren
von den Firmen Ehrbar, Koch und
Korfeldt, Petrof, Lauer, Dürsam etc.
zu Original-Fabrikpreisen.
Eintausch und Anlauf von überspiel-
ten Instrumenten, Stimmungen sowie
Reparaturen auch auswärts werden
billig berechnet, daselbst wird auch
ebigener Rhythmusunterricht erteilt.

Trauer- u. Grabkränze

aus frischen und Kunstblumen in
jeder Preislage, mit und ohne
Schleifen, Schriften und Fransen.
Blumensalon Herrengasse Nr. 12.

Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Mar-
burg. 1320

Wohnung

bestehend aus großer Küche, 2 Zim-
mer und Zugehör mit 1. Dezember
zu beziehen. Tegetthoffstraße 77.

Bruch-Gier

5 Stück 40 Heller.

M. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen in
mein Bureau u. Kasinogasse geschlossen.

Geld Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig,
an jedermann (auch Damen), mit
oder ohne Bürgen bei 4 K. monat-
licher Abzahlung, sowie Hypothek-
darlehen, effizienter **Siegum. Schil-
linger**, Bank- und Komptenbüro,
Pfeffburg, Fringergasse 36. (Re-
tourmarke erwünscht.) 5191

Zu vermieten

Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer samt Zugehör, Garten-
anteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1.
September zu vermieten. Elisabeth-
straße 21, 1. Stock.

Wohnungen mit 1 Zimmer,
Kabinett, Küche und Zugehör

1 Wargonzimmer,
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich
zu vermieten. Reiserstraße 26.
Anfragen über die vorstehenden
Annoncen sind zu richten an Firma
Derwuschel, Siegelstraße, Leiters-
berg, oder unter Telefon Nr. 18.

**Reparaturen
an Nähmaschinen!!**
werden in unserer Werkstatt prompt
und sachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Gef.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-
Geschäft.

Marburg, Herreng. 32

Auf gefällige Anfragen jede ge-
wünschte Auskunft. Stich- und Näh-
muster gratis und franko. 2605

Serade

die kalten Tage veranlassen
eine erwärmende, wohlthuende
Schale Tee zu genießen.

Sie

werden aber einen wohl-
schmeckenden Haus-Tee-
Num nur mit meiner Num-
Komposition „Byron“
a 60 Heller (1 Liter feinen
Weingeist u. 1 Liter Wasser
vermengt mit Byron) erzielen.

Adler-Drogerie

mag. pharm. **K. Wolf**

Marburg

Herrengasse 17, gegenüber

Edmund Schmidgasse.

Dies Angebot soll jede Haus-
frau beachten

meine ich!

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden
Standes (auch Damen), von 200 K.
aufwärts bei 4 Kronen monatlicher
Abzahlung sowie Hypothekdarleh.
besorgt rasch und diskret **Alexander**
Krönlein, Budapest, Varsenbg. 4.
Retourmarke erwünscht. 5479

Lehrjunge

mit besserer Schulbildung, der
deutschen und slowenischen Sprache
mächtig, wird aufgenommen bei
F. Felber, Spezialewarenhandlg.,
Drangasse 11. 5357

Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo
Kronen
graue, ungeschliffen . . . 1.60
graue, geschliffen . . . 2. —
gute, gemischt . . . 2.60
weiße Schleißfedern . . 4. —
feine, weiße Schleißfedern 6. —
weiße Halbdunen . . . 8. —
hochfeine, weiße Halb-
daunen . . . 10. —
gr. Daunen, sehr leicht 7. —
schneeweiße Kaiserstaum 14. —
1 Tuchent aus dauerhaftem
Ranking, 180 cm lang, 116 cm
breit, gefüllt mit guten, dauer-
haften Bettfedern K. 10. —,
bessere Qualität K. 12. —,
feine K. 14. — und K. 16. —,
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm
lang, 58 cm breit, gefüllt
K. 3. —, 3.50 und 4. —.
Fertige Leintücher K. 1.60,
2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bett-
decken, Deckentappen, Tisch-
tücher, Servietten, Gläsertücher.
Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.



Die Städtische Bestattungsanstalt Marburg



hat mit der Städtischen Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt in Wien einen Vertrag abgeschlossen, durch welchen die

Leichenbegängnis-Versicherung

welche sich in Wien und Graz eines außerordentlichen Zuspruches erfreut, auch in Marburg eingeführt wurde. Zahlungsdauer höchstens 15 Jahre. Monatsbeiträge von 40 Heller anwärts. Bis zu 50 Jahre ohne ärztliche Untersuchung, keine Einschreibgebühr, Anspruch schon nach 6 Monaten. In Verbindung einer Leichenbegängnis-Versicherung kann auch ein Vorkauf zur Bestreitung der Kosten eines Grabsteines, der Gräberhaltung, zur Anschaffung von Trauerkleidern, Begleichung der Apothekerspesen usw. mitversichert werden. Das Leichenbegängnis wird durch die hiesige Städtische Bestattungsanstalt durchgeführt. Anmelde- und Geschäftsstelle für Marburg: Städtische Bestattungsanstalt, Tegetthoffstraße 18. Telephon 48.

Man verlange Prospekte bei der Generalrepräsentanz für Steiermark und Kärnten der Städtischen Kaiser Franz-Josef-Jubiläums-Lebens- und Renten-Versicherungsanstalt in

Graz, Roseggergasse Nr. 2 (Tegetthoffgasse Nr. 10), Telephon Nr. 256/VIII

von welcher auch alle anderen Versicherungskombinationen, wie Todesfall-, Er- und Ablebens-, Aussteuer-, Renten- und Pensions-Versicherungen, aus-
geführt werden. Als öffentliches Institut unbedingte Sicherheit! Vertreter werden gesucht!

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die uns anlässlich des Ablebens unseres innigstgeliebten Vaters, bezw. Vaters zum, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis, die Abführung der ergreifenden Trauerchöre und die schönen Kronspenden drückt den wärmsten Dank aus.

Marburg, den 11. Dezember 1912.

Familie Kopriunik.

Allgemeine Julfeier am Samstag den 14. Dezember 1912 in Göß' Prachtsälen.

Die unterfertigten Vereine haben es sich angelegen sein lassen, die allgemeine Julfeier recht reichhaltig zu gestalten und haben weder Mühe noch Kosten gescheut, um jedem Teilnehmer etwas bieten zu können. In diesem angenehmen Bewußtsein laden sie alle Deutschen unserer Stadt zur Teilnahme ein.

Darbietungen:

1. **Musikvorträge** der vollständigen Werkstätten-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Max Schönherr.
2. **Turnerische Vorführungen** des Turnvereines Jahn.
3. **Lieder** gesungen von Herrn Franz Lecht, Mitglied des Marburger Männergesangsvereines; am Flügel Herr R. Wagner.
4. **Festrede** des Reichrats- und Landtagsabgeordneten Hrn. Heinrich Wastian.

Reich ausgestatteter Glückshafen. Tanz. Julbaum.

Eintrittsscheine an der Zahlstelle 80 Heller, im Vorverkauf 50 Heller. Vorverkaufskarten sind bei allen Mitgliedern des Festausschusses sowie aus Gefälligkeit in den Buchhandlungen der Herren Heinz und Scheibach, in der Papierhandlung Pfistermitz, sowie in den meisten Tabaktrafiken erhältlich.

Eröffnung der Zahlstelle 7 Uhr. **Beginn** Schlag 8 Uhr. Ein allfälliger Reinertrag fällt den deutschen Schutzvereinen zu.

Der Festausschuß der allgemeinen Julfeier:

Deutscher Bergverein Marburger Hütte, Deutscher Verein für Marburg und Umgebung, Deutsche Mittelschule, Deutsch-öster. Eisenbahnbeamtenverein, Deutsch. Turnverein Jahn, Deutsch. Verband Drauwacht, Germanenverband, Heimstatt, Männerortsgruppe der Südmärk, Marburger Männergesangsverein, Marburger Sportverein, Radfahrerverein Drauadler, Reichsbund deutscher Eisenbahner Ortsgruppe I und II, Reichsbund deutscher Postler, Schulvereinsortsgruppe „Südbahner“, Südbahn-Liedertafel, Verband deutscher Hochschüler. 5593

Rundmachung.

An die

P. Z. Mitglieder des Handelsgremiums.

Laut Verordnung der k. k. Statthalterei vom 29. Oktob. 1905, betreffend die Sonntagsruhe, machen wir dieselben darauf aufmerksam, daß der Verkauf von Waren, resp. das Offenhalten der Geschäftslokaliäten an beiden Sonntagen den 15. und 22. Dezember d. J. von 7 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags gestattet ist. 5592

Handelsgremium Marburg.

Der Vorstand: Karl Wolf.

Zu kaufen gesucht

ein schönes Seidenpintsch-Männchen. Anfrage in der Berw. d. Bl. 5602

Einfache gesunde

ältere Frau welche kochen kann, wird gesucht. Stephensonsgasse 1, 1. St.

Der Spar- und Darlehens- kassen-Verein

(Webergasse 3) ersucht sämtliche Mitglieder, zu der am Freitag den 13. Dezember 1912 um 8 Uhr abends im Kasino stattfindenden

außerordentlichen Hauptversammlung

zuverlässig zu erscheinen.

Der Obmann: Johann Hollicek.

Hochfeine Selchwürste

zum Preise von 28 Heller und 52 Heller sind zu haben bei

Franz Tschutschek
Delikatessenhandlung, Herrngasse 5.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrngasse 24.

Gesucht wird ein 5600

guter Kostplatz

für ein Fräulein der Lehrerinnen-Bildungsanstalt. Anträge an F. R. Bismarckstraße 23, 2. Stock rechts.

15 Halbenfässer

weingrün per Liter 6 Heller verkauft **Kutscher**, Brunnendorf. 5614

Zwei Pferde

sind billig zu verkaufen. Anzufragen Kärntnerstraße 8 im Wäschegeßchäft. 5605

Sehr billiges

gutes Klavier

passend für Weihnachtsgesent ist zu verkaufen. Anfrage Café Drau. 5594

Näherin

wird aufgenommen. Vorzustellen zwischen 4 und 7 Uhr im Möbelgeschäft N. Wesiat, Tegetthoffstr. 19.

Große feuer- und einbruch-sichere

Kassa

sofort zu kaufen gesucht. Anträge unter „Kassa“ an die Berw. d. Bl. 5615